256.

Dienstag den 1. November 1864.

256.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 1. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Gerichts-Assessor Wendt hierselbst zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht zu Stargardt in Westpreußen zu ernennen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Hamburg, 31. Oktober, Abends. Den „Hamburger Nachrichten" wird aus Flensburg geschrieben, daß auf den 3. Dezember auch für das Herzogthum Schleswig, gleichwie für Holstein und Lauenburg, eine Volkszählung angeordnet ist, welche genau nach den innerhalb des Zollvereins vereinbarten Grundsätzen ausgeführt werden soll.

Kopenhagen, 31. Oktober. Die „Berlingske Tidende" enthält den offenen Brief des Königs, wodurch der Reichsrath auf den 5. November c. einberufen wird.

Wie es heißt, wird der Reichstag bis Ende Januar künftigen Jahres vertagt werden.

London, 31. Oktober, Mittags. Aus Shangai vom 21. v. M. wird gemeldet: Die Flotte der alliirten Mächte hat die Einfahrt in die Straße von Simonosaki erzwungen. Ihre Verluste waren nur unbedeutend.

Die Japanesen leisteten zwar entschlossenen Widerstand, baten jedoch demnächst um Frieden. Sie sollen eingewilligt haben, die gedachte Meerenge der Schifffahrt zu eröffnen.

In Kalkutta hat ein gewaltiger Sturm der Schifffahrt ungeheuren Schaden zugefügt.

Lyon, 21. Oktober, Nachmittags. Der Kaiser hat sich heute Mittag nach Paris zurückbegeben.

Turin, 31. Oktober. Die heutigen Journale erklären: Der König, die Nothwendigkeit einsehend, daß große Ersparnisse in der Staatsverwaltung einzuführen sind, hat das Ministerium bei dieser schwierigen Aufgabe unterstützen wollen und deshalb zu Gunsten des Staates auf 3½ Millionen der Civilliste verzichtet.

Polnische Enthüllungen.

IV.

Die National-Regierung an den General Ludwig Mieroslawski.

Die Regierung, welche Ströme polnischen Bluts vergoß, ohne den Aufstand einen Schritt vorwärts zu bringen, die durch drei Monate nicht im Stande war, die Pfandbriefe umzusetzen, die durch ihre Verbindung mit der Aristokratie und der Reaktion in lebhaftem Widerspruch zu Allem stand, was die Nation an revolutionären Elementen hat — diese Regierung ist gefallen. Auf ihren Trümmern erhoben sich Leute, deren sehnlichster Wunsch ist, alle Kräfte der Nation aufzurütteln, alle Mittel herbeizuschaffen, um den Kampf zu den größten Dimensionen zu entwickeln.

Die erste That dieses Programms muß die Reinigung der Arbeiten von allen reaktionären Elementen und allen Persönlichkeiten sein, die bei ihrer Verbindung mit der Aristokratie und der Partei der Weißen unter den neuen Umständen unmöglich sind, und ihr Ersatz durch Männer von erprobten revolutionären Grundsätzen. Hand in Hand damit geht die nothwendige Aufstellung eines festen Operationsplans, der gestützt auf wahre und nicht erlogene Nachweise der Kräfte des Landes, seiner moralischen und materiellen Mittel zu einem bestimmten und wohlberechneten Ziele führt, das bisher beliebig, vom Zufall abhängig und planlos von oben herunter bezeichnet worden ist. Deshalb erfordert die National-Regierung indem sie Euch, Bürger General von ihrer Konstituirung und ihrem Programm unterrichtet,

1) Im Namen der Vaterlandsliebe Eure Hülfe und Unterstützung.

2) Sie verlangt, daß Ihr, General, auf die ersten Tage des Oktober unter Eurer Präsidentschaft einen Kriegsrath, zusammengesetzt aus den Generalen T. K. N. B., zusammenberuft, mit Ausschluß derer, deren Anwesenheit im Lande sich als nothwendig herausstellt.

In diesen Kriegsrath wird die Nationalregierung ihren Civilbevollmächtigten schicken, der Euch über den Stand der Truppen und der Finanzen im Lande Bericht erstatten und zugleich ermächtigt sein wird, sich über die Bedingungen und die Stellung, die Ihr, General, sowie die anderen Militärkommandeure einzunehmen haben, zu verständigen, eben so befugt sein wird, alle Veränderungen außerhalb der Landesgrenze zu bewirken, die sich zufolge der revolutionären Grundsätze der Regierung und nach Maaßgabe ihres neuen Operationsplanes als erforderlich zeigen werden.

Da eine Antwort nicht erwartet werden kann und noch die Mitglieder des beabsichtigten Kriegsrathes rechtzeitig zu benachrichtigen sind, bestimmt die Regierung als Ort der Zusammenkunft Liège und als den Tag derselben den 14. Oktober.

Deshalb ist die Nationalregierung bereit, alle möglichen Zugeständnisse zu machen, in Eure Hände die größten Mittel zu legen und Euch eine solche Stellung zu sichern, daß Ihr ein entsprechendes Feld der Wirksamkeit erhaltet. Eine Garantie der Aufrichtigkeit und Treue Seitens der Nationalregierung hast Du in dem Ueberbringer des Gegenwärtigen, und Du wirst Dich überzeugen, daß jede That dieser Regierung den Stempel der Aufrichtigkeit und der revolutionären Gesinnung an sich tragen wird.

Das Nähere ertheilt der Inhaber dieses Schreibens, Bürger F. S. Siegel der Nationalregierung ohne Datum.

Antwort des Generals Mieroslawski an die National-Regierung.

Soweit ich den gegenwärtigen Stand der Dinge und die mir durch den Bürger F. S. überschickte Aufforderung verstehe, hat die neue Regierung, eine organisch-revolutionäre Regierung, jene schwankende Behörde ersetzt, mit der ich durch dreimonatliches vergebliches Unterhandeln mich nicht über die Mittel und Attributionen verständigen konnte, welche logisch für die mir übertragene Aufgabe erforderlich waren.

Jedoch habe ich, außer jener Aufforderung, die auf den 14. Okt. einen Kriegsrath nach Liège berief, der nicht zu Stande gekommen ist, bis jetzt kein weiteres Lebenszeichen von dieser neuen Regierung erhalten. Dieses Schweigen schreibe ich den schweren Sorgen der Regierung zu, Sorgen, die bei jeder Reform unausbleiblich sind, nicht minder aber dem Mangel einer ständigen Verbindung zwischen mir und der Landes-Regierung.

In dieser Voraussicht proponirte ich schon der früheren Regierung die Bestellung meines Bevollmächtigten bei ihr, der fortwährend mit ihr sich benehmen und ihren Willen, wie ihre Intentionen mir mittheilen könne, in Fragen der Militär-Organisation die ersten Schritte selbst ausführe, die weiteren mir mit den nöthigen Aufklärungen zur Ausführung überlasse, kurz, der in Allem mein alter ego sei. Ich setze voraus, daß die gemachten Erfahrungen die jetzige Regierung die Nothwendigkeit eines solchen Verhältnisses werden einsehen lassen und ersuche dieselbe deshalb angelegentlich, meinen Bevollmächtigten S. W. als solchen aufzunehmen. Sein erstes Bemühen wird sein, die Bedingungen aufzuheben, unter denen ich in den Akten vom 9. Juli und 16. August den mir nach der Urkunde vom 21. und 25. Januar zustehenden Rechten entsagt habe . . . Um für die Folge alle Mißverständnisse zwischen dem General-Organisator und der Regierung zu vermeiden, übersende ich durch meinen Bevollmächtigten zwei Anträge:

1) Die Regierung übertrage mir den ganzen Machtumfang des gegenwärtigen General-Organisators im Innern und Aeußern und des vorgesehenen Höchst-Kommandirenden, damit nicht, wie es bisher geschehen, meine Bemühungen durch den Wirkungskreis irgendwelcher Person beengt und beeinträchtigt werden.

2) Außer diesen amtlichen, allen Behörden kommunicirten Funktionen möge es mir freistehen, mit meiner politischen Erfahrung den Rath der neuen National-Regierung zu jeder Zeit zu unterstützen. Ich beschwöre die National-Regierung, keine Mitglieder in ihren Schooß aufzunehmen, die alte Vorurtheile gegen mich hegen. In dieser Beziehung verlasse ich mich auf meine zwei besonnenen und unveränderlichen politischen Freunde, meinen Bevollmächtigten S. W. und das unentbehrliche Mitglied einer revolutionär eingerichteten Regierung, F. K.

Als einen Wunsch wiederhole ich noch mein früheres Projekt, daß unsere ganze revolutionär-demokratische Schule zu einem Elite-Korps zusammengesetzt werde, woraus fortwährend die fünf Mitglieder komplett zu erhalten sind; woraus ferner stets die erforderlichen Stellvertreter zu entnehmen sind, mit einem Worte, eine permanente Behörde zu bilden, die sich nicht mehr vom demokratisch-revolutionären Programm entfernen läßt und in mir den überzeugungstreuen und gewissenhaften Vollstrecker ihres Willens sieht. Mein Bevollmächtigter S. W. wird nicht eher zu mir zurückkehren, als bis er mit Hülfe von F. K. eine bestimmte und zufriedenstellende Antwort auf alle vorgestellten Punkte erhalten hat.

Was die Finanzfrage anbetrifft, so wird, wenn von heute über einen Monat die Pfandbriefe sich umsetzen lassen und dieser Umsatz mir 12 Millionen Gulden gewährt, die ich stets für unumgänglich nothwendig gehalten habe zur Bildung der Aufstandsarmee mit Hülfe der Kadres im Innern, die größte Schwierigkeit gehoben sein, aber im entgegengesetzten Falle, der nach unseren bisherigen Erfahrungen leicht eintreten kann, muß die Regierung diese Summe nothwendig aus den Auflagen des Landes für die mir anvertraute Organisation beschaffen. Bis jetzt ist nichts in die Organisationskasse geflossen, als 150,000 Frc., die ich von der Kommission der Nationalschuld der Kasse der Bewaffnungskommission zu bestimmten Zwecken überschickt habe."

Im weiteren Verlaufe heißt es dann, daß man die beste Gelegenheit zum Umsatz der Pfandbriefe habe vorübergehen lassen, die Operation sich überhaupt nur mühsam und langsam werde ausführen lassen, weshalb auf anderen Wegen im Lande für Geldmittel zu sorgen sei. Ebenso nöthig sei die Umgestaltung der Kriegskommission in Warschau. Bei ihren Mitgliedern sei, abgesehen von ihrer Qualifikation, die erste Bedingung, daß sie den General-Organisator persönlich kennen und zu aufrichtigem Einverständniß mit ihm geneigt sind; denn durch Vermittelung dieser Central-Kommission werde er das ganze Kriegstheater in alle seine weiteren Instruktionen und Pläne einweihen und in enger Verbindung mit den Grenz-Organisatoren erhalten können.

Ein Schreiben des General-Organisators von Liège den 10. November an die Kommission der National-Schuld klagt über Geldmangel und fordert die ihm angewiesenen 6 Millionen Frks.

Die Kommission antwortet, daß sie noch nicht im Besitze von Mitteln sei, daß sie indeß eine Anleihe kontrahiren und ihm alsdann sofort 12 Mill. Gulden für die Zwecke der Organisation überweisen werde, damit die Arbeiten keine Störung erleiden.

Unterschrift Präsident W. Czartoryski.
Sekr. Jan Banzemer.

Deutschland.

Preußen. = Berlin, 31. Oktober. [Gegen die „Frankfurter Postzeitung" wegen des Königs Erlaß an die Freimaurer; der Friedenstraktat; Anwesenheit Gortschakoffs.] Die „Frankfurter Postzeitung" hat eine Nachricht aus Berlin, der König habe an die Großmeister des Freimaurerordens die Weisung ergehen lassen, daß die Mitglieder dieses Ordens bei vorkommenden Gelegenheiten, speziell bei Neuwahlen, ihre Königstreue beweisen sollten. Die Oberen hätten nun zwar diesen Befehl bekannt gemacht, es hätte aber zu großen Spaltungen innerhalb dieses Ordens geführt, weil grundsätzlich die Politik aus ihnen ausgeschlossen sei. Hier weiß man in sonst gutunterrichteten Kreisen nichts davon, und wenn gleich die Verhandlungen der Freimaurer geheim gehalten werden, so würde doch von einer so wichtigen etwas in die Oeffentlichkeit gedrungen sein und glaubt man deshalb nicht an die ganze Geschichte, um so weniger, als die specielle Hindeutung auf die Neuwahlen eine jetzt ganz und gar nicht ventilirte Möglichkeit in's Auge faßt.

Das gestern unterzeichnete Friedensdokument enthält 34 Artikel in derselben Reihenfolge wie die Präliminarien. Zuerst wird vom Rechte des Königs von Dänemark auf die Herzogthümer, dann von ihrer Uebertragung an die beiden verbündeten Mächte gesprochen und zuletzt die Abtretung der drei Herzogthümer an die Alliirten anerkannt. Artikel 5 handelt von der Grenzlinie, welche ich Ihnen zwar nicht genau angeben kann, von der ich aber soviel weiß, daß die von Nordschleswig an Dänemark abgetretenen Distrikte so ziemlich dem von Dänemark an die Herzogthümer in den Enklaven abgetretenen Areal gleichkommen, und daß die Grenzlinie von der Südspitze des Amtes Ripen ausgehend, sich nach Norden wendet, eine Ausbiegung macht und dann von der Ostkuste wieder nach Süden geht. Artikel 7 spricht von der Behandlung derjenigen Besitzer, durch deren Grundstücke die Grenzlinie hindurchgeht. Die übrigen Artikel behandeln die finanziellen Punkte. Dem Vernehmen nach werden die Herzogthümer als ihren Antheil an der Staatsschuld 29 Mill. Thaler dänischer Reichsmünze übernehmen, über deren Tilgung das Friedensinstrument selbst weitere Anordnungen trifft. Außerdem verpflichtet sich Dänemark, die gekaperten Schiffe, soweit sie noch nicht kondemnirt und verkauft sind, wieder herauszugeben und für die schon verkauften Ersatz zu leisten.

Der russische Reichsvicekanzler, Fürst Gortschakoff, befindet sich seit Donnerstag früh hier, wo man diesem hervorragenden Staatsmann mit ausgezeichneter Hochachtung begegnet, und sollen zwischen ihm und dem Hrn. v. Bismarck sehr eingehende Besprechungen stattgefunden haben.

— Se. Maj. der König ist gestern Mittag 1¼ Uhr in Begleitung der Prinzen Karl und Albrecht von Blankenburg per Extrazug hier eingetroffen und beim Eintreffen auf dem Potsdamer Bahnhofe vom Ministerpräsidenten v. Bismarck, welcher bereits am Sonnabend Abend von Paris hierher zurückkehrte, empfangen worden.

— Der Kaiser Alexander von Rußland, welcher am Mittwoch Nachmittag auf der Rückreise nach Petersburg hier eintrifft, wird, den neueren Bestimmungen zufolge, nicht am Mittwoch Abend, sondern erst am Donnerstag Abend nach Petersburg weiterreisen.

— Die „N. Allg. Ztg." sagt: „Der russische Reichs-Vicekanzler Fürst Gortschakoff, der hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen ist, hat die Ehre gehabt, von Sr. Majestät dem Könige empfangen und gestern zur königlichen Tafel gezogen zu werden. Der Ministerpräsident v. Bismarck hat dem Fürsten gestern einen Besuch abgestattet, welchen Letzterer heute erwidert hat. Der berühmte und vielerfahrene Staatsmann, welchem die besondere Aufmerksamkeit unserer hiesigen höheren Kreise entgegenkommt, benutzt — wie verlautet — die kurze Zeit seines hiesigen Aufenthalts zu mannigfachen Besprechungen über die schwebenden politischen Fragen, an deren ersprießlicher Lösung Rußland sowohl wie Preußen gelegen sein muß."

— Wie aus Eisenach berichtet wird, war schon am Sonnabend ein großer Theil der Mitglieder des Nationalvereins eingetroffen und der Ausschuß zu einer Sitzung zusammengetreten, in welcher die der Versammlung vorzulegenden Beschlüsse berathen wurden. Zur Orientirung theilen wir aus einer Korrespondenz der „N. Fr. Ztg." mit, daß im Schoß des Ausschusses sich ein lebhafter Kampf für die Beseitigung der bisher im Programm des Nationalvereins mit so großer Zähigkeit festgehaltenen „preußischen Führung" entsponnen hatte. Man ist — die preußischen Mitglieder natürlich ausgenommen — endlich zu der Einsicht gelangt, daß der Ausbau der freiheitlichen Institutionen in den Einzelstaaten neben der Agitation für Wiederherstellung der Grundrechte des deutschen Volkes und der Bildung eines deutschen Parlaments für jetzt die einzig praktischen Zielpunkte des Nationalvereins sein können, die Frage dagegen, unter welcher Form die deutsche Einheit geschaffen werden soll und wer an die Spitze Deutschlands tritt, lediglich eine Zeitfrage ist, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch nicht einmal mit annähernder Sicherheit entschieden werden kann. Eine Aenderung des Programms in diesem Sinne wird, wie gesagt, von den nichtpreußischen Mitgliedern des Ausschusses angestrebt; während unabhängig hiervon die Führer des badischen Zweigvereins ihr bereits bekanntes Programm, das sich indeß mit den obigen Ideen leicht vereinigen ließe, in der Generalversammlung zur Berathung bringen werden. Leider wird indeß (schreibt das Frankfurter Blatt) soweit sich bis jetzt erkennen läßt, die Theilnahme aus Süddeutschland viel zu gering sein, als daß sich hieraus eine Majorität den preußischen Mitgliedern des Nationalvereins gegenüber bilden könnte, und wenn nicht aus Sachsen, Honnover, Thüringen ꝛc. eine sehr große Zahl Vereinsmitglieder zur Generalversammlung sich einfindet, resp. für die Aenderung des Programms im angedeuteten Sinne stimmt, so dürfte auch aus dieser Versammlung in der Hauptsache nichts als die „preußische Spitze" hervorgehen.

— Am 23. d. M. ist in Leipzig der zweite deutsche Arbeiter-Vereinstag zusammengetreten. Es waren 33 stimmberechtigte Vereine vertreten. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Feststellung eines Lehrplans für den Arbeiter-Bildungsverein. Nach einigen Debatten wurde beschlossen zu erklären, „daß die Feststellung eines allgemeinen Lehrplanes für die deutschen Arbeiter-Bildungsvereine wünschenswerth sei". Der Ausschuß soll im nächsten Jahre weiter über den Gegenstand berichten. Alsdann wurde über Freizügigkeit gesprochen, in Betreff deren beschlossen wurde, nach Kräften für die Freizügigkeit zu wirken. Am 24. Oktober wurde über Konsumvereine verhandelt und beschlossen, daß im nächsten Jahre der Centralausschuß eingehend über

diese Sachen berichten solle. Ueber Produktiv-Gesellschaften wurde der Beschluß gefaßt: „die Bildung von Werkvereinen und Produktiv-Genossenschaften ist nur da anzurathen, wo die örtlichen, persönlichen und finanziellen Verhältnisse es gestatten.“ Bei dem nächsten Gegenstande der Tagesordnung, Arbeiterwohnungen, sprach sich der Vereinstag dafür aus, „daß die Bauordnungen revidirt und die Erschwerungen des Baues kleiner billiger Wohnungen daraus entfernt werden“; ferner beschloß er: „Es sind auf genossenschaftlichem Wege Hypothekenbanken zu errichten, die nach soliden Grundsätzen und unter billigen Bedingungen den Arbeitern das nöthige Kapital zum Bau und Erwerb billiger Wohnungen zuführen.“ Die Bildung von Wander-Unterstützungskassen wurde abgelehnt, dagegen die Errichtung von Herbergen beschlossen, mit welchen ein System der Arbeitsnachweisung zu verbinden. Sodann wurde über die Alterversorgung debattirt. Es wurde beschlossen: „1) Es ist eine allgemeine Alterversicherungskasse für deutsche Arbeiter am Sitze des Ausschusses zu errichten. 2) Es ist Zweck der Anstalt, mittelst kleiner periodischer Beiträge dem Arbeiter im höheren Lebensalter ein Kapital zu verschaffen, um ihn vor Noth und Elend zu bewahren. 3) Es ist Pflicht der Arbeitgeber, die Arbeiter in dem Bestreben, dieser Kasse beizutreten, durch Uebernahme eines Theils der Beiträge zu unterstützen. 4) Es wird ein provisorischer Ausschuß von 9 Mitgliedern ernannt, welcher die Ausarbeitung der Statuten zu übernehmen, mit den Versicherungsgesellschaften wegen etwaiger Rückversicherungen zu verhandeln und die Anstalt definitiv ins Leben zu rufen beauftragt ist. 5) Der nächste Vereinstag hat über die Statuten endgültig zu beschließen und die definitive Verwaltung der Kasse einzusetzen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Regulirung des Arbeitsmarktes. Max Wirth beantragt: Der Vereinstag möge beschließen, daß der ständige Ausschuß alle Arbeitervereine beauftrage, ihm zu melden, wenn irgendwo sich viel stellenlose Arbeiter vorfinden. An Stelle des Antrages der Vertreter von Hamburg auf Herabsetzung der Arbeitszeit wurde folgender Antrag gestellt: „In Erwägung, daß eine Abkürzung der Arbeitszeit sowohl im Interesse der Arbeiter als der Arbeitgeber dringend nothwendig ist, möge der neue Ausschuß sich ernstlich mit dieser Frage beschäftigen und dem nächsten Vereinstag schriftlichen Bericht vorlegen.“ Dieser Antrag wurde angenommen. In Bezug auf einen Antrag, die „Koburger Arbeiterzeitung“ als Organ der deutschen Arbeitervereine einzuführen, fand folgendes Amendement Annahme: Der Ausschuß wird beauftragt, Mittheilungen und Berichte, soweit thunlich, durch die „Koburger Arbeiterzeitung“ veröffentlichen zu lassen. Die Wahl des Ortes für den dritten Vereinstag ist dem Ausschuß überlassen worden.

Glogau, 30. Oktober. Das Urtheil gegen den Soldaten, welcher seinen Posten vor dem Pulverhause kürzlich verlassen und einen Kaufmann auf dem Heimwege von der Rüstervorstadt nach der Stadt angegriffen hat, ist jetzt gefällt worden. Es lautet auf ein Jahr Festung. — Der Kommandant hiesiger Festung, Oberst v. Kessel, ist um seinen Abschied eingekommen, was hier allgemein bedauert wird, denn er hat alles Mögliche gethan, um die Bewohner der Stadt nicht fühlen zu lassen, daß sie sich in einer Festung befinden. Sein Nachfolger ist noch nicht bekannt. (Bresl. Z.)

Königsberg, 30. Oktober. In der Plenarsitzung des ostpreußischen Tribunals wurde am Mittwoch in der Disciplinaruntersuchung wider die Rechtsanwälte Schöndörffer in Labian und Möller in Mehlauken, sowie wider den Kreisrichter Reinberger ebendaselbst verhandelt. Der Gerichtshof erkannte gegen alle drei Angeklagten auf einen Verweis. Der Oberstaatsanwalt hatte gegen den Kreisrichter R. auf Strafversetzung, gegen die beiden Rechtsanwalte auf eine Geldstrafe angetragen. (K. H. Z.)

Lauenburg, 28. Oktober. Der „Kösl. Z.“ zufolge ist der Kreisbaumeister Heydrich in Lauenburg durch Disciplinar-Urtheil der königlichen Regierung in Köslin wegen regierungsfeindlicher Agitationen bei den Wahlen seines Amtes entsetzt worden.

Stettin, 29. Oktober. Das Programm für die von der „Pommerschen ökonomischen Gesellschaft“ für nächstes Frühjahr beabsichtigte Thierschau und landwirthschaftliche Ausstellung ist in den letzten Sitzungen des Hauptkomités definitiv festgestellt. Die Ausstellung währt 16. bis incl. 21. Mai 1865. Die für die Thierschau bewilligten Prämien betragen 5335 Thlr. Davon kommen auf Pferde 52 Prämien im Gesammtbetrage von 2265 Thlr., auf Rindvieh 44 Prämien im Gesammtbetrage von 885 Thlr., auf Schafe 52 Prämien im Gesammtbetrage von 2475 Thlr. und auf Schweine 35 Prämien im Gesammtbetrage von 400 Thlr. Für Federvieh und diverse andere Thiere werden nach Maßgabe der erfolgten Anmeldungen Geld- und Ehrenpreise festgesetzt. Goldene und silberne Medaillen, sowie ehrenvolle Anerkennungen werden vertheilt 1) für landwirthschaftliche Maschinen, Geräthe und Werkzeuge; 2) für Produkte der Landwirthschaft und landwirthschaftlichen Gewerbe, alle auf das Landleben und die ländliche Hauswirthschaft bezüglichen Gewerbserzeugnisse, Luxusartikel, Sammlungen aller Art die auf die Landwirthschaft Bezug haben, Erdarten, künstliche Dungmittel rc.; 3) für Produkte der Forstwirthschaft und Jagd und dahin gehörige Sammlungen; 4) für Erzeugnisse und Geräthe des Gartenbaues, Gartenmeubles rc. Für die beiden letzten Kategorien kommen noch je 200 Thlr. Geldprämien zur Vertheilung. Die Anmeldungen müssen bis zum 15. April, die Einlieferungen, ausschließlich der Thiere, vom 1. bis 8. Mai erfolgen. Auf den hiesigen Dampfer-Linien sowie auf den Bahnen des Norddeutschen Eisenbahnverbandes findet freier Rücktransport der unverkauft gebliebenen Gegenstände statt. Verhandlungen wegen Transport-Erleichterungen auf andern Bahnen, sowie wegen Zoll- und Steuer-Erleichterungen sind eingeleitet. — Für die Benutzung der Ausstellungsräume wird nichts bezahlt. Am 18. Mai findet eine Verloosung dazu angekaufter Thiere und Gegenstände, wie auch eine Auktion über alle dazu angemeldeten Gegenstände statt. Die Versicherung von Maschinen, Geräthen und Produkten gegen Feuersgefahr geschieht auf Rechnung der pommerschen ökonomischen Gesellschaft.

Oestreich. Wien, 28. Oktober. Die Verständigung mit Frankreich in der römischen Frage ist, wie wir hören, in der allerletzten Zeit auf ein neues Hinderniß gestoßen. Frankreich verlangt dem Vernehmen nach eine Verständigung auf der ganzen Linie der schwebenden Fragen, d. h. vor allen Dingen eine Diskussion aller dieser Fragen, nicht unwahrscheinlich mit dem Hintergrunde eines Kongresses; Oestreich will die römische Frage, aber auch nur diese, und zu zweien, verhandelt wissen. Wie diese Differenz sich ausgleicht, wird abzuwarten sein. Hervorzuheben ist übrigens, daß, trotz mancher Seitensprünge der officiösen französischen Presse, welche beauftragt zu sein scheint, für alle Fälle eine Hinterthür offen zu halten, in den officiellen Konversationen und Schriftstücken — so wird mit größter Bestimmtheit behauptet — Venetiens auch nicht mit dem leisesten Worte erwähnt wurde. (D. A. Z.)

— Den neuesten Nachrichten nach, meldet die „Triester Ztg.“, werden die aus der Nordsee abgegangenen östreichischen Schiffe nicht nach den adriatischen Gewässern zurückkehren, sondern in Cadix und Gibraltar überwintern. Die noch im Norden befindlichen Schiffe werden als ihre Winterstationen Bremerhafen, Kuxhafen und Texel beziehen. Die Matrosen der im Geestemünder Hafen liegenden östreichischen Panzerfregatte „Kaiser Max“ sollen am Lande einquartiert werden und wird das von der Regierung zur Verfügung gestellte ehemalige Marinehospital zur Aufnahme der 400 Mann starken Besatzung bereits eingerichtet. Die Mannschaft der Korvette „Friedrich“ bleibt am Bord, da man dies Schiff in geeigneter Weise mit Heizapparaten versehen will.

— Das Budget für das Jahr 1865 wird bereits im „Vaterland“ auszugsweise mitgetheilt; diesem Auszuge zufolge weist die Vorlage, welche das Finanzministerium hinsichtlich des Budgets für das Jahr 1865 dem Reichsrathe machen wird, für Ausgaben eine Summe von 549,842,831 Fl., für Einnahmen eine solche von 518,461,842 Fl. auf, so daß sich hiernach ein Deficit von 31,380,989 Fl. ergiebt. Die Ausgaben vertheilen sich in nachstehender Weise: Hofstaat 7,421,144 Fl., Kabinetskanzlei des Kaisers 63,482 Fl., Reichsrath 966,312 Fl., Staatsrath 146,782 Fl., Ministerrath 65,985 Fl., Ministerium des Aeußern 2,374,430 Fl., Staatsministerium 31,104,350 Fl., ungarische Hofkanzlei 12,071,015 Fl., siebenbürgische Hofkanzlei 3,543,391 Fl., kroatisch-slavonische Hofkanzlei 2,165,997 Fl., Unterrichtsrath 55,140 Fl., Finanz-Ministerium 344,013,885 Fl., Handels-Ministerium 13,606,741 Fl., Justizministerium 8,204,894 Fl., Polizeiministerium 3,372,864 Fl., oberste Kontrollbehörden 3,795,881 Fl., Kriegsministerium 105,767,772 Fl., Marineministerium 11,102,766 Fl. Die Einnahmen vertheilen sich auf folgende Abtheilungen: Ministerium des Aeußern 144,100 Fl., Staatsministerium 457,968 Fl., ungarische Hofkanzlei 266,037 Fl., siebenbürgische Hofkanzlei 79,375 Fl., kroatisch-slavonische Hofkanzlei 45,100 Fl., Finanzministerium 490,885,342 Fl., Handelsministerium 16,605,673 Fl., Polizeiministerium 548,850 Fl., Kontrollbehörden 1666 Fl., Krieg 9,066,227 Fl., endlich Marineministerium 391,504 Fl. Das Deficit von 31,380,989 Fl. soll nach dem Entwurfe des Finanzgesetzes durch den im Laufe des folgenden Jahres eingehenden Betrag der schleswig-holsteinischen Kriegskostenentschädigung und soweit es alsdann noch ungedeckt ist, durch Vermehrung der öffentlichen Schuld gedeckt werden.

Frankreich.

Paris, 29. Oktober. Nach Berichten aus Toulon im „Moniteur“ ist der Kaiser Mittags dort eingetroffen. Er hatte am Tage vorher mit dem russischen Kaiser und der Kaiserin dinirt und dann das Theater mit seinem hohen Gast besucht. In Toulon wurde der Kaiser vom Marine-Minister empfangen, in dessen Begleitung er sich unmittelbar nach seiner Ankunft nach dem Arsenal begab, wo ihn die Vice-Admirale Vicomte de Chabannes und Graf Bouët-Villaumez erwarteten. Nach Besichtigung desselben und dem Vorbeimarsch der Marinetruppen wurde dem Admiralsschiff „Solferino“ ein Besuch abgestattet, worauf der Kaiser nach der Präfektur zurückkehrte.

— Ueber den Aufenthalt der russischen Majestäten entnimmt die „K. Z.“ einem Schreiben aus Nizza Folgendes:

Trotz des Regenwetters, welches seit der Ankunft der russischen Majestäten nur zuweilen einhält, sucht der russische Kaiser seinen Zeitvertreib. In den Augenblicken, wo es nicht regnet, macht er Ausflüge zu Wagen oder zu Fuß. Se. Majestät steht früh auf und geht gern auf dem Lande spazieren, wobei er seine Kinder selbst an der Hand führt. Die Letzteren lieben besonders die Fasanerie und den Park der tibetanischen Ziegen. Am Sonntag Morgen wurden die Officiere der bei Villafranka liegenden russischen Fregatte vom Kaiser empfangen. Einen für Mittwoch beabsichtigten Fackelzug vereitelte der Regen. Der Kaiser geht jeden Abend in's Theater. Im italienischen Theater, wo man u. A. „le Bourreau des Crânes“ aufführte, schien er sich besonders gut zu unterhalten und applaudirte lebhaft. An einer Stelle des Stückes ist von dem Erfrieren der Nasen in Rußland die Rede; der Schauspieler aber sprach: „Die Nasen erfroren — meiner Treu — in Spanien.“ Alle Welt lachte und der Kaiser zumeist. Da die Kaiserin gern zu Fuß spazieren geht, hat man für sie den Wintergarten der Villa Peillon hergerichtet; alle Gänge sind mit Teppichen belegt, und wo sie ausruhen will, hat man Windfänge angebracht. Am Donnerstag gaben die russischen Majestäten ein Diner, welchem außer den Hofofficianten der Präfekt, die kommandirenden Generale und Admirale u. s. w. beiwohnten. Heute sollte der russische Kaiser in Villafranca die Revue abhalten über die russische Fregatte und die französische Yacht l'Aigle. Der russischen Kaiserin scheint das Klima Nizza's zu behagen und wohl zu bekommen. Der Kaiser Napoleon wird im Gebäude der Präfektur seine Gemächer beziehen. Beim Eintritte findet man dort eine lange Gallerie, in welcher die Wachen liegen, dann folgt ein Vorzimmer für die dienstthuenden Bedienten. Darauf ein großer Empfangsaal, ein Speisezimmer, ein Salon für die Adjutanten und endlich das Kabinet und das Schlafzimmer des Kaisers. Dieselben Gemächer bewohnte einst König Viktor Emanuel, der sie damals der Kaiserin Mutter von Rußland zur Verfügung stellte. Des Kaisers Kabinet ist mit grünem Damast ausgeschlagen, mit zwei venetianischen Spiegeln und einem Gemälde geschmückt, welches den Platz und die Kirche Superga in Turin darstellt. Auf besonderen Konsolen stehen die Büsten Napoleons I. und des Königs Ludwig. Außerdem sind die Porträts der Kaiserin und des kaiserlichen Kronprinzen vorhanden. Das Schlafzimmer ist rosaroth in Damast. Bett und Möbel im Style Louis XV. Das Toiletten-Kabinet, dessen sich schon die Kaiserin Eugenie bedient hat, ist ein Muster von Geschmack und Eleganz.

— Auf der ganzen Linie der officiösen Tagespresse wird ein wahres Peletonfeuer gegen den italienischen Gesandten gerichtet, dem Herr Drouin de Lhuys seine Depesche vom 15. September nicht verzeihen kann. Die Depesche, welche nichts anders hätte sein sollen als das Begleitschreiben des an demselben Tage unterzeichneten Vertrages, ist in der That ein politisches Manifest, in welchem dieser Vertrag in einer Weise gedeutet wird, welche in einem direkten Widerspruche mit der officiellen Interpretation desselben von Seiten des Tuilerienkabinets steht. Ob Herr v. Nigra in der Wahrheit ist oder nicht, darauf kommt es zunächst nicht an; es handelt sich vor allen Dingen darum zu erfahren, welche Aufnahme die Beschwerden des Herrn Drouin de Lhuys in Turin finden werden, denn es ist positiv, daß der französische Gesandte in Turin von dem Minister des Auswärtigen beauftragt worden ist, die Desavouirung des Ritters Nigra zu beantragen. Dieser Zwischenfall kann sehr leicht zum Resultate haben, daß entweder der italienische Gesandte oder der französische Minister von seinem gegenwärtigen Posten zurücktritt, denn die Stellung des letztern würde unhaltbar sein, wenn etwa der Kaiser sich mit einer ausweichenden oder zweideutigen Rückäußerung des Turiner Kabinets begnügen wollte. Das Gerücht, die Stellung des Ministers sei abermals gefährdet, ist demnach nicht geradezu aus der Luft gegriffen. Anderseits ist jedoch nicht außer Acht zu lassen, daß die Demission des Herrn Drouin de Lhuys unter solchen Umständen eine gar zu kleine Rechtfertigung der Meinung derer sein würde, daß selbst in der Absicht des Kaisers der Vertrag der Anfang des Endes der weltlichen Macht des Papstes sei, und da Herr Drouin de Lhuys sich jetzt auch der Unterstützung der Kaiserin erfreut, welche gegen den Ritter Nigra der Art erzürnt ist, daß sie ihn nicht mehr empfangen will, so hat der Minister noch viele Chancen für sich. Auch muß man nicht vergessen, daß er nicht leicht in einem Augenblicke entbehrlich ist, wo man mit Oesterreich liebäugelt. Dem sei nun, wie ihm wolle, ich habe heute nur zu constatiren, daß die Depesche des italienischen Gesandten und was damit zusammen hängt, das Ereigniß des Tages ist. Das „Memorial diplomatique“ greift diese Depesche am schärfsten an, und zwar in einem Artikel, von dem ich weiß, daß er im auswärtigen Amte geschrieben wurde. Es wird darin u. a. gesagt, daß die Depesche nicht an dem Tage (15. Septbr.), dessen Datum sie führt, geschrieben sein konnte, daß sie vielmehr „après coup“ redigirt wurde, um dem Turiner Cabinette in der öffentlichen Meinung und im Parlamente zu Hülfe zu kömmen. Es wird ferner ausdrücklich darin erklärt, der eigentliche Vortheil der Convention für Italien sei, daß von dem Augenblicke an, daß Italien eine ihm von dem Kaiser Napoleon bezeichnete Hauptstadt wähle, Frankreich verpflichtet sei, dem Königreiche Italien gegen jeden Angriff einer ausländischen Macht beizustehen. Doch fügt der Verfasser des Artikels die Worte in einer Einklammerung hinzu: („welches uns, wir gestehen es, keineswegs zur Genugthuung gereicht.“) Um den Sinn dieser Phrase zu begreifen, muß man wissen, daß Herr Drouin de Lhuys im Grunde ein erklärter Gegner Italiens oder vielmehr der Französischen Expedition in Italien ist. Um so weiser würde er dann gethan haben, wenn er im Privatleben geblieben wäre. — Der Cardinal Antonelli hat dem Tuileriencabinette den Empfang der Communication des Vertrages angezeigt, sich aber seine Entschließungen vorbehalten. Es ließ sich vorher sehen, daß der römische Hof sich nicht übereilen würde.

Spanien.

— Die „Epoca“ bringt Nachrichten aus San Domingo, welche den muthmaßlich bevorstehenden Friedensabschluß bestätigen. Das Resultat der Konferenzen von Guarico ist günstig gewesen. Die Regierung, die an der Spitze der Empörung stand, unterwirft sich ohne Bedingung. Alle, die sich den Linien der Armee näherten, baten um Lebensmittel. General Hungria, Oberst Vanhalen und andere Reserve-Offiziere sind mit dem Oberst-Lieutenant Velasco nach Guarico gereist, um mit dem Minister de Salcedo, der den 17. am Bord der „Guadiana“ verlebt hat, eine Zusammenkunft zu haben. Dieses Schiff ist am 18. mit den besten Friedenshoffnungen zurückgekommen.

Rußland und Polen.

!! Petersburg, 27. Oktober. Es macht in den Kreisen der Altrussen unangenehmes Aufsehen, daß der Kaiser sich so viel im Ausland um die Fürsten bewegt und ein dieser Partei treu ergebenes Blatt sagt in seiner heutigen Nummer: „Zur Zeit des hochseligen Kaiser Nikolaus stand Rußland noch nicht auf der hohen Stufe, auf der es heute unleugbar steht, und die Fürsten Europa's buhlten um die Gunst des Kaisers und horchten seinen Worten. Wenn nun das gegenwärtige Regime ganz unverholen auf einem entgegesetzten Wege sich befindet und ängstlich die Freundschaft von Regierungen sucht, die der vorige Kaiser kaum anerkennen wollte, so heißt dies doch nichts anders, als die Ehre und das Ansehen Rußlands geradezu preisgeben; denn wenn auch allerdings es im Interesse des Reichs liegen möge, daß man die mit Preußen bisher bestandenen guten Beziehungen noch ferner bestehen lasse und die Freundschaft mit dieser Regierung zu pflegen suche, so bedinge doch dieses keineswegs als Nothwendigkeit, daß man Anderen nachlaufe und namentlich solchen, die sich noch niemals anders als feindlich gegen Rußland gezeigt hätten u. s. w.“

Das Sektenwesen, welches stets eine große Ausdehnung im Reiche gehabt, in letzterer Zeit aber ziemlich beschränkt worden war, nimmt jetzt wieder so überhand, daß die Regierung zu ernsteren Maßregeln sich veranlaßt sieht, um wenigstens da dem Unfug zu steuern, wo die Gesundheit und das Wohl der Bethörten offenbar gefährdet ist. Nachdem es mit vieler Mühe kaum gelungen ist, dem Unwesen der Selbstverbrenner, welche im Innern des Reiches ihre Tummelplätze hatten, wo alljährlich Menge sich ihrem Wahne freiwillig opferten, Einhalt zu thun, tritt schon wieder die Sekte der sogenannten Sektators auf. Die Anhänger dieser Sekte huldigen dem Wahne, daß die Seligkeit allein durch Entmannung zu erlangen sei, und die Sucht nach dieser Verstümmelung ist so groß, daß Viele es gar nicht erst abwarten, bis der Operateur, zu welcher Rolle sich ein gewissenloser Arzt gegen vieles Geld hergegeben hatte, sie an die Reihe nahm, sondern die Verstümmelung eigenhändig an sich vollbrachten und viele in Folge dessen auch starben. — Man hat durch Ueberrumpelungen der nächtlichen Versammlungen hierorts dem Uebel so ziemlich die Wurzel abgeschnitten, und unter den Verhafteten auch den Bischof der Gesellschaft, einen verabschiedeten Militär, in die Hände bekommen; allein die Untersuchung geht sehr langsam, da selbst die Ueberführten hartnäckig leugnen und umfassende Geständnisse schwer zu erlangen sind. — Als äußeres Zeichen der Sektators gilt Bartlosigkeit und daher kratzen dieselben täglich das Gesicht mit einem sägartigen Messer, um jeden Haarwuchs um's Kinn und um die Lippen zu verhindern.

Heut gingen wieder dreizehn Polen aus dem Innern des Reichs nach Warschau hier durch; von dort kamen dagegen fünfundzwanzig Gefangene gestern an und wurden auf dem Moskauer Bahntrakt sofort weiter befördert. — Die Brände dauern noch fort und fast täglich laufen Nachrichten über neue bedeutende Feuerschäden ein. — Heute steht das Thermometer auf 8 Grad +.

— [Ueber das Schicksal der Deutschen,] welche im verflossenen Jahre aus Polen nach Rußland geflüchtet waren, erfährt die „Pet. Ztg.“ Folgendes: Dieselben kamen gegen Mitte des Sommers auf den ihnen von der Regierung im Kreise Stawropol des Gouvernements Samara angewiesenen Ländereien an. Es war natürlich zu spät, um noch zu säen und zu ernten; auch fehlt es am Nöthigsten, um das Land zu bebauen; die ihnen gewährten Unterstützungen machten es ihnen jedoch möglich, daß jede Familie sich ein Pferd und eine Kuh anschaffen konnte. Dann begannen sie den Bau ihrer Häuser. Leider erschöpften sich ihre Mittel so schnell, daß sie dem sich nahenden Winter mit großer Besorgniß entgegensehen mußten. Ein Winter in der Steppe ist keine Kleinigkeit, wenn das Haus kaum noch ein Dach hat und die nöthigen Vorräthe nicht eingesammelt sind. In dieser Noth wandten sie sich mit einer Bitte um Unterstützung an das Ministerium der Reichsdomainen. Der Kolonist Schmidt hatte zu diesem Zwecke die weite und bei knappen Geldmitteln die schwierige Reise nach Petersburg gemacht, und er erhielt denn auch in sehr kurzer Zeit den erfreulichen Bescheid, daß jede Familie 100 Rb. leihweise zur Unterstützung erhalten sollte. Mit dieser frohen Botschaft kehrte er zurück. So weit sich nun die Sache übersehen läßt, ist das Schicksal der Leute für die Zukunft vollkommen gesichert. Sie haben schönes Land erhalten, welches sie sehr reichlich nähren kann; es handelt sich für sie eben nur noch darum, den kommenden Winter zu überstehen, und dies wird ihnen nun durch die Unterstützung der Regierung möglich werden.

Warschau, 29. Oktober. Eines der beiden jüdischen Mädchen, die ihren Angehörigen zu Zwecken katholischer Propaganda entführt worden sind, Thekla Malaga, ist sofort nach Beginn der amtlichen Nachforschungen aus dem Kloster der Felicianerinnen entlassen worden. — Bei den Wahlen der Kaufmannschaft am 25. d. wurden der Bankier Leopold Kronenberg, der kgl. sächsische Generalkonsul Stanislaus Lesser und der Kaufmann Theophil Fukier zu Aeltesten gewählt. Der definitiven Bestätigung dieser provisorischen Wahlen wird in Kurzem entgegengesehen. (Schl. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, 31. Oktober, Vormittags. Wie „Flyveposten“ vernimmt, werden die von den Civilkommissarien abgesetzten Beamten aus den Kassen der Herzogthümer pensionirt und seien dazu etwa 500,000 Thaler erforderlich. — Dänemark liefere die während der Blokade aufgebrachten deutschen Schiffe aus, zahle aber keinen Ersatz für den durch die Blokade den deutschen Kaufleuten zugefügten Schaden, wie deutscherseits Anfangs gefordert worden. — Ein Schreiben des Finanzministers an die Mitglieder des Reichsraths nennt den 5. November als den Termin der bevorstehenden Einberufung.

Amerika.

Newyork, 19. Oktober. Hood's Armee, 30,000 Mann stark, hat im Rücken Sherman's eine furchtbare Demonstration gemacht und die Eisenbahn auf 20 Meilen weit zerstört. Am 16. besetzte er Lafayette, von wo er am 17. südlich abzog. Nachher rückte er weiter vor und nahm Dalton. Sheridan meldet, daß Early's Armee, die jetzt von Longstreet befehligt ist, am 15. bei Straßburg erschien. Er fand sie in vier Linien aufgestellt und griff sie an, aber sie zog sich zurück, ohne Gelegenheit zu ernstem Kampf zu geben. Zwei Divisionen von Grant's Armee machten am 13. eine Rekonnaissance nach Darbey Town Road, wo sie eine neue furchtbare Linie konföderirter Schanzen fanden. Sie stürmten dieselben, wurden aber zurückgeschlagen und zogen sich zurück, von den Konföderirten verfolgt. Der Verlust der Föderirten betrug 400 Mann. Price hat Lexington genommen und die Nord-Missouri-Bahn ist durchschnitten. Price's Bewegung alarmirte Kansas, wo die Miliz ausgerufen ward. Große Aufregung herrschz in Memphis. Man erwartet, daß Forrest die Stadt angreifen wird.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 30. Oktober. Die hier in voriger Woche zur General-Versammlung der alten Landschaft anwesenden Gutsbesitzer haben die Stadt bereits wieder verlassen. Sonnabend um 8 Uhr Abends schloß der Herr Oberpräsident die Arbeiten durch eine Anrede, in der erwähnt wurde, daß, wenn das Resultat der Berathungen auch nicht in allen Beziehungen befriedige, dasselbe doch, Dank den Bemühungen der Mitglieder der Versammlung, theilweis ein erfreuliches sei, und er es sich angelegen sein lassen werde, für die gefaßten Beschlüsse, insbesondere den ad 4 der Proposition die Genehmigung des Ministeriums zu erlangen. Der Herr Ober-Präsident sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß das Institut, dessen Wohl ihm am Herzen liege, unter der tüchtigen und umsichtsvollen Leitung, deren es sich durch den Herrn General-Direktor v. Zoltowski zu erfreuen habe, einen gedeihlichen Fortgang nehmen werde und dankten den Direktoren und Syndiken für ihre eifrige Unterstützung bei den Arbeiten dieser Generalversammlung. Herr v. Zoltowski antwortete auf diese Anrede mit dem Ausdruck des Dankes für die zugesagte Unterstützung der gefaßten Beschlüsse.

— [Baumpflanzung.] Mit der endlichen Herstellung der Bahnhofschaussee und der damit wegfallenden starken Frequenz auf der Buker Straße wie dem Verbindungswege von ihr nach dem Bahnhofe wird es an der Zeit sein, die durchweg beschädigten Bäumchen an diesem Wege durch andere zu ersetzen. Im Interesse des Publikums, das diesen Weg gern zu seinen Spaziergängen benutzt, ersuchen wir daher diejenigen, unter deren Aufsicht die Pflanzungen stehen, die noch geeignete Herbstzeit nicht ungenützt zur Erneuerung der Bäume verstreichen zu lassen.

B — Vortrag des Militär-Oberpredigers Herrn Bork: „Ueber das rauhe Haus zu Hamburg, sein gutes Recht und seine Widersacher", gehalten am 29. d. im Saale des königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen. Die Gründung des rauhen Hauses ist aus dem Bestreben hervorgegangen, das geistige und sittliche Elend namentlich der Jugend zu mildern. Im Jahre 1832 hatten sich mehrere fromme Männer in Hamburg zu dem Zwecke vereinigt, ein Rettungshaus für verwahrloste Kinder zu errichten. Nachdem ihnen mehrere Schenkungen und Legate zu Theil geworden waren, konnte die Anstalt im Jahre 1863 eröffnet werden. Am 1. November zog der Kandidat Wichern mit seiner alten Mutter in das rauhe Haus ein und am folgenden Tage wurden die ersten drei verwahrlosten Kinder in dasselbe aufgenommen. Es wurde von dem Vortragenden ein Bild des rauhen Hauses mit seinen jetzigen Anlagen herumgezeigt und die Oertlichkeiten erklärt. Dasselbe ist wie die großartigen Franke'schen Stiftungen in Halle aus einem unscheinbaren Anfange schon jetzt zu einem großen Umfange herangewachsen und Tausenden zum Segen geworden. Man gelangt zum rauhen Hause bei Hamburg durch die Vorstadt St. Georg und durch die Vorstadt Hamm, wo sich prächtige Villen Hamburger Patrizier finden. Das rauhe Haus selbst befindet sich auf dem Horn, einem Plateau, von wo man eine herrliche Aussicht auf das Elbthal genießt. In der Nähe befindet sich das Wohnhaus des jetzigen Oberkonsistorialraths v. Wichern, der noch heute die Anstalt leitet. Mit dem rauhen Hause ist ein Pensionat für verwahrloste Söhne aus den höheren Ständen verbunden, worin sich im vorigen Jahre 14 Knaben befanden. Dieses Pensionat hat schon viel Segen gestiftet; als Anerkennung wurden dem Dr. v. Wichern 500 Pfd. Sterling als Weihnachtsgabe von einem dankbaren Vater eingehändigt und damit die Tom-Stiftung, nach dem Namen des geretteten Knaben benannt, gegründet. Zu den Anstalten des rauhen Hauses gehört auch eine Buchhandlung mit Buchdruckerei. Sehenswerth sind die verschiedenen Werkstätten, wo die Knaben Gelegenheit finden, verschiedene Handwerke zu erlernen. Der gegenwärtige Großh. von Mecklenburg-Schwerin besuchte im vorigen Jahre das rauhe Haus und bewilligte die Mittel für ein neues nach ihm zu benennendes Gebäude. Die Kolonie ist 20 Magdeburger Morg. groß und außerdem gehören dem rauhen Hause 24 Morgen Land auf dem Wege nach Wandsbeck. Die Ernährung und Bekleidung von 200 Menschen, welche zum rauhen Hause gehören, erfordert bedeutende Mittel; dennoch ist die Anstalt vorzugsweise, da keine großen Kapitalien vorhanden sind, auf Liebesgaben angewiesen, die indessen dem rauhen Hause reichlich zufließen.

Die fliegenden Blätter des Rauhen Hauses geben Nachricht, was aus den früheren Zöglingen geworden ist; fast alle haben sich in ihren späteren Lebensverhältnissen bewährt und ein gutes Zeugniß von ihrer Erziehung abgelegt. Es sind bis zum Ende des Jahres 1861 überhaupt 382 Kinder im Rauhen Hause erzogen worden. Ein wesentlicher Bestandtheil desselben ist die Brüderanstalt, in welcher sich im August vorigen Jahres 63 junge Handwerker, Lehrer u. s. w. befanden. Dieselben werden zu Vorstehern neu zu gründender Rettungshäuser, Gefangenaufsehern u. s. w. herangebildet. Man nimmt in die Brüderanstalt nur körperlich gesunde und kräftige junge Leute von unbescholtenem Wandel auf. Sie müssen unbedingten Gehorsam und unbeschränkte Selbstverleugnung üben, die Knaben beaufsichtigen und pflegen, sie anleiten in den Handwerksstätten u. s. w. Die Nachfrage nach Leuten, wie sie in der Brüderanstalt ausgebildet werden, ist sehr groß, kaum der 6. Theil des Bedarfes kann gedeckt werden. Der Oberkonsistorialrath von Wichern ist vielfach für die Gründung ähnlicher Rettungshäuser in anderen Gegenden thätig gewesen. Auf seine Anregung ist das Johannisstift in Berlin gegründet, sind Sendboten ausgeschickt worden im jüngsten dänischen Kriege, um den Nothleidenden zu helfen. Tausende von Kindern sind durch das rauhe Haus in Hamburg und die nach seinem Vorbilde gegründeten Rettungshäuser der menschlichen Gesellschaft wiedergegeben worden.

Der Vortragende sprach nun von den vielen Anfechtungen, die das rauhe Haus trotzdem erfahren habe. Er nannte zunächst die bekannte Schrift des Prof. v. Holtzendorff, welche indeß durch den Prediger Oldenberg gründlich widerlegt sei. Trotz der segensreichen Wirksamkeit der Brüder des rauhen Hauses in den Gefängnissen habe auch das preußische Abgeordnetenhaus durch die Beschlüsse vom 2. Oktober 1862 und 4. Januar 1863 die Staatsregierung aufgefordert, den mit dem rauhen Hause abgeschlossenen Kontrakt in Betreff der Gefangenaufseher zu kündigen, wodurch die Einkünfte des rauhen Hauses eine große Schmälerung erfahren hätten. Viele seien Widersacher des rauhen Hauses geworden in Folge von Gerüchten, deren Werth sie nicht ernstlich geprüft hätten, und in Folge des Druckes der politischen Faktion; aber Recht müsse doch Recht bleiben, auch für das rauhe Haus.

Redner kam darauf auf die Verwendung der eingehenden Geldbeiträge zur Gründung einer Diakonissenanstalt in der Provinz Posen, wo eine halbe Million evangelische Christen der Pflege entbehrt, wie sie eine Diakonissenanstalt gewährt, deren Gründung nicht blos eine Ehrensache, sondern auch eine Nothwendigkeit sei. Es werde die Diakonissenanstalt auch hier ins Leben treten, da es an erbarmender Liebe auch in unserer Stat nicht fehle. — Der Vortrag war zahlreich besucht und wurde mit großer Theilnahme aufgenommen.

— [Handwerkerverein.] Die gestrige Versammlung wurde durch Herrn Bittmann eröffnet. Herr Kreisgerichtsrath Döring theilte dem Verein die Vertheilung der Aemter im Vorstande unter die einzelnen Mitglieder mit. Als Vorsitzender ist wieder Hr. Kreisgerichtsrath Döring gewählt, zu seinem Stellvertreter Herr Ober-Postsekretär Przybylski, zum Schriftführer Herr Kupke, zum Stellvertreter Herr Gäbler, zum Verwalter der Bibliothek Herr Günther, zum Stellvertreter Herr Zoch, zum Rendanten Herr Martin, zum Stellvertreter Herr Bittmann; Herrn Engelmann ist noch keine specielle Aufgabe im Vorstande zugewiesen. — Herr Kupke hielt hierauf einen sehr lehrreichen botanischen Vortrag über die Milchsaftgewächse und bezog sich dabei namentlich auf die Herstellung des aus dem Milchsaft dieser Gewächse gewonnenen Kautschuks. — Aus der Vorstandssitzung theilt der Herr Vorsitzende Folgendes mit: Die für verschiedene Vereinszwecke gewählten Kommissionen sind vom neuen Vorstande bestätigt. Für Anschaffung zweckmäßiger Bücher in die Vereinsbibliothek sind die Herren Gäbler, Döring und Kupke, für die Zusammenstellung eines Katalogs, der den Vereinsmitgliedern gegen Entrichtung von 1 Sgr. verabreicht werden soll, die Herren Günther und Zoch gewählt worden. — Nach dem Wunsche des zweiten Arbeitervereinstages und nach dem Muster des Berliner Handwerkervereins sollen auch im Posener Handwerkerverein aus bestimmten Wissensgebieten Vorträge gehalten werden, und der Vorstand ist im Begriffe, mit den Wissens-Capacitäten in unserer Stadt zu diesem Zwecke in Verbindung zu treten. — Um den Verein auch in materieller Beziehung zu heben und anzufeuern, soll eine Weihnachtsausstellung veranlaßt werden, und es ist bereits eine Kommission gewählt worden, welche hierüber in Berathung treten soll.

Die ihre Geldbeiträge restirenden Mitglieder werden aufgefordert, dieselben möglichst bald zu entrichten, widrigenfalls gegen sie statutenmäßig verfahren werden soll. Dieselbe Aufforderung ergeht an die Mitglieder, welche die Vereinsbücher nicht abliefern.

— [Neue Schulen.] Wie wir hören, sollen im nächsten Jahre 2 neue Kommunal-Schulen hier eingerichtet werden, und zwar zwei vierklassige gehobene Elementarschulen, die zwischen der jetzigen Mittelschule und den Freischulen stehen. Diese Schulen sind für Posen dringende Nothwendigkeit, zunächst deshalb, um der Ueberfüllung in den meisten Elementarschulen abzuhelfen, dann aber auch, um ein Bedürfniß in gewissen Kreisen, unter den kleinen Handwerkern und Beamten, zu befriedigen, denen es nicht gut möglich ist, das im Verhältniß zu der Realschule freilich nur geringe Schulgeld (zwei Thlr. vierteljährlich) in der Mittelschule zu erschwingen. In diesen Kreisen werden Schulen mit Freuden begrüßt werden, in denen den Kindern eine Bildung über den Freischulen stehend, gegeben wird, in denen sie aber nur die Hälfte des Schulgeldes der Mittelschule, und zwar in monatlichen Raten also 10 Sgr. monatlich) zu zahlen brauchen. Es läßt sich erwarten, daß die qu. Schulen mit der Eröffnung des neuen Realschulgebäudes, also wohl Ostern k. Jahres, ins Leben treten werden, da alsdann das alte Realschulgebäude für die Elementarschulen benutzt werden soll.

— [Geselliges.] Die Saison der Bälle, Ressourcen und Kränzchen hat begonnen. Die Thalia-Gesellschaft eröffnete ihre Dilettantenbühne mit dem Plötzschen Stücke: „Der verwunschene Prinz", dem ein sehr passender Prolog voranging. Dieser Verein, in dem jetzt mehrere tüchtige Dilettanten aktiv mitwirken, verspricht für diesen Winter viel, und die Mitglieder, deren Zahl sich bereits auch vergrößert hat, hoffen wohl mit Recht, daß die Dilettantenbühne wieder ihren frühern Standpunkt erreichen wird. — Der Vorstellung folgte ein Tanzkränzchen.

r. Kreis Bomst, 30. Oktober. [Verschiedenes.] Nachdem am vergangenen Donnerstag die Chausseestrecke von der Buk-Bomster Kreisgrenze bis an die Bomst-Züllichauer Kreisgrenze von dem Herrn Regierungsbaurath Butzke aus Posen in Gemeinschaft mit der von dem hiesigen Kreistage ernannten Kommission ihrer ganzen Länge nach befahren worden, ist dieselbe laut der am Freitag aufgenommenen Verhandlung nunmehr an die Provinz übergegangen. — Die im Bau begriffene evangelische Kirche zu Rostarzewo ist bereits unter Dach und es ist am vergangenen Montag bereits in feierlicher Weise der Knopf auf den Thurm gesetzt worden.

Σ Schwerin, 30. Okt. [Jubiläum.] Am 28. d. beging der Kantor Leutke hierselbst die Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums. Schon in der Frühe des Tages brachte ihm der kirchliche Gesangverein, dessen Leiter er ist, ein Ständchen und überreichte ihm als Zeichen der Verehrung zwei werthvolle silberne Leuchter. Ehemalige Schüler bekundeten ihre Dankbarkeit durch ähnliche Werthgeschenke. Nächstdem empfing er die Glückwünsche theurer Freunde. Um 9 Uhr geleitete ihn eine Deputation in das mit Laubgewinden und Kränzen dekorirte Klassenzimmer, wo in Gegenwart der Schulkinder, theilnehmender Eltern, seiner Kollegen, einiger Schulvorstandsmitglieder u. s. w. eine würdige Schulfeier stattfand. Nach dem Vortrage eines vierstimmigen Chorals richtete der Präses des Schulvorstandes, Bürgermeister Wätzmann, an den Jubilar eine herzliche Ansprache, worin er die auch von den obern Behörden anerkannte Pflichttreue desselben rühmend erwähnte und zur ferneren Ausdauer darin ermunterte. Abends vereinten sich zahlreiche Verehrer mit dem Jubilar im Saale des neuen Schützenhauses zu einem frohen Mahle.

∾ Schneidemühl, 27. Oktober. Ein junger Auswanderer von hier schreibt in einem „Jokohama, den 5. August 1864" datirten Briefe an seine hier wohnenden Eltern: Unsere letzte Mail aus Europa war für uns von Aufregung und brachte viele Neuigkeiten. Ihr wißt, daß im vorigen Jahre ein japanesischer Prinz, Namens Nogato auf amerikanische und europäische Schiffe schoß. Am 20. d. M. hatten darüber die Engländer, die hier 15 Kriegsschiffe und die Holländer, die hier 5 Kriegsschiffe haben, festgesetzt, nach dem Binnen-Meere zu gehen, dem Prinzen von Nogato einen Besuch abzustatten und von ihm die Räumung seiner Batterien zu verlangen. Diese Expedition sollte aus 10 englischen, 5 holländischen und aus noch 3 französischen Kriegsschiffen von cirka 600 Kanonen bestehen. Man wollte 2000 Engländer ans Land setzen, welche die Forts erstürmen sollten, während die 18 Schiffe von der See aus operiren sollten. Vor dem Abgange der Flotte kam nun die Mail aus Europa an und brachte ganz unerwartet die japanesische Gesandtschaft zurück. Ich war zugegen, wie sich dieselbe nach Europa einschiffte und bin auch diesen Morgen zugegen gewesen, wie sie sich hier wiederum ausschiffte und hatte so Gelegenheit, aus derselben gleich zwei meiner Bekannten begrüßen zu können, die Dollmetscher am hiesigen Zollhause sind und mit waren. Die Gesandtschaft selbst, die allsogleich von hier abberufen wurde, soll der französischen Regierung versprochen haben, die Angelegenheit mit dem gedachten Fürsten selbst abzumachen, und dafür zu sorgen, daß binnen 3 Monaten die Durchfahrt wieder offen steht. Die Expedition ist in Folge dessen wieder aufgeschoben worden, der Stand der fraglichen Sachen wird darüber aber nach 3 Monaten wohl derselbe sein. Der Brief war von einer Anweisung für die Eltern über 25 Pfd. Sterl. begleitet. Im Juli schickte dieser 19jährige Sohn seinen Eltern Geschenke im Werthe von mehreren 100 Thalern — seidene Stoffe und japanesische Utensilien. — Er ging vor einigen Jahren zunächst nach der Kappstadt, wo er einen gut situirten Bruder hat und sollen ihm auf seiner Weiterreise nach China und Japan, alsdann Empfehlungen unserer japanesischen Gesandtschaft sehr zu statten gekommen sein.

∾ Schneidemühl, 31. Oktober. Von hier aus sind an geeigneter Stelle wegen Ausdehnung unseres Simon Judae Pferdemarktes auf 2 Tage Schritte gethan. Mit Vergnügen hat man darüber jetzt hier vernommen, daß auch die großen Grundbesitzer innerhalb einer verhältnißmäßig großen Umgegend mittlerweile denselben Gegenstand zu dem ihrigen gemacht haben. Dieselben haben sich über die Abhaltung einer Konferenz verständigt, die hier am 5. November, Nachmittags, im Markwaldschen Hotel stattfinden wird. — Es liegt im Interesse der Sache und muß von hier gewünscht werden, daß die Konferenz eine zahlreiche Betheiligung finde. Den speciellen Anlaß zu derselben haben der Graf von Königsmark auf Olesnitz und Herr v. Zacha auf Strehlitz gegeben.

Unsere Schützengilde ist statutenmäßig gehalten, den jedesmaligen Geburtstag Sr. Maj. des Königs durch ein solennes Scheibenschießen zu feiern, kann aber die Vornahme dieser Feier, wenn der Tag in eine ungünstige Jahreszeit fällt, zu geeigneterer Zeit eintreten zu lassen. Die Schützengilde hat nun gestern diese Feier nachgeholt, letztere hatte bereits in dem neuen Schützenhause statt. Die Gilde wurde bei dieser Gelegenheit durch einen Besuch des hier gegenwärtig anwesenden Herrn Regierungs-Präsidenten Naumann überrascht. Mit einem Tusch der Kapelle vom Schützenvorstande empfangen, besichtigte Herr Naumann das Schützenhaus in seinen einzelnen Theilen und gab über das Geleistete seine Befriedigung zu erkennen.

Wongrowitz, 26. Oktober. Am Montag wurde auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft bei dem Gutsbesitzer von Moszczenski auf Wiatrowo eine polizeiliche Recherche nach einer von demselben herausgegebenen polnischen Broschüre über die Verbesserung der Lage der ländlichen Bevölkerung abgehalten. Sämmtliche vorgefundene Exemplare dieser Broschüre wurden in Beschlag genommen und an die Staatsanwaltschaft abgeliefert. (Die Broschüre ist von uns ausführlich besprochen worden. D. R.)

Der Hochverrathsprozeß gegen die Polen.

69. Sitzung des Staatsgerichtshofes zu Berlin vom 31. Oktober 1864.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Büchtemann wird mit der am Sonnabend abgebrochenen Beweisaufnahme fortgefahren. — Der ehemalige Kaufm. W. Holz aus Königsberg bekundet u. A., daß der Angeklagte Reichstein mit ihm mehrfach wegen des Ankaufes von Waffen 2c. unterhandelt hätte. Auch in Betreff des Angeklagten Grafen Chotomski macht der Zeuge ähnliche Angaben, worauf der Letztere erklärt, daß er solche Angaben belächeln müsse.

Es werden demnächst die früheren Aussagen des Angeklagten Reichstein vorgelesen und der Angeklagte wiederholt, daß Alles, was er in Königsberg ausgesagt habe, unter der Furcht der Auslieferung an Rußland geschehen sei. Staatsanwalt Mittelstädt macht den Angeklagten darauf aufmerksam, daß, nach seiner Angabe, er Nichts gegen Rußland gethan habe, somit auch seine Furcht vor der Auslieferung an Rußland unbegründet gewesen sei. Rechtsanwalt Elven erwidert darauf, daß der Angeklagte bereits vorgestern eine genügende Erklärung dafür abgegeben habe. Er habe gesagt: Rußland sei nicht Preußen. Schon die bloße Thatsache vor einem preußischen Gerichte wegen Hochverraths vernommen worden zu sein, würde bei dem summarischen Justizverfahren in Rußland zu andern Resultaten geführt haben.

Nach Beendigung der Beweisaufnahme protestirt Rechtsanwalt Holthoff dagegen, daß der Zeuge Holz seine Aussage auf seinen früheren Eid nehme, da derselbe Spion gewesen, Erpressungen versucht und seine Freunde verrathen habe. — Staatsanwalt Mittelstädt hält die nochmalige Vereidung dieses Zeugen für nothwendig, zumal, was die Erpressung anlange, sich herausgestellt habe, daß der Zeuge nur beabsichtigt habe, zu dem ihm zustehenden Gelde zu kommen. — Der Gerichtshof beschließt die Vereidung und diese erfolgt.

Der Angeklagte Graf Chotomski erklärt schließlich, daß bei den vielen, bei ihm abgehaltenen gründlichen Haussuchungen Nichts vorgefunden worden sei, was ihn verdächtigen könne, und dessen ungeachtet habe der Polizei-Inspektor Jagielski in seinen Berichten gesagt: er könne zwar nichts finden, das gebe aber den Beweis, wie schlau die Herren zu Werke gegangen seien. Auf diese Weise könne man jeden Kaufmann verdächtigen, wenn ihn das Gesetz dagegen nicht schütze. Er habe sich an die Kaufmannschaft, an den Magistrat und an Se. Majestät den König gewendet, allein umsonst, er sei zurückgewiesen worden. Was für ein Mittel habe er, daß er später nicht wieder in dieselbe Lage gerathe. — — — Der Präsident unterbricht den Angeklagten mit der Frage, ob er an diese Auseinandersetzung einen Antrag zu knüpfen beabsichtige. — Rechtsanwalt Holthoff: Den Antrag werde er stellen. Der Vertheidiger begründet hierauf den Antrag auf Entlassung der Angeklagten Graf Chotomski und Koronowicz. — Der Staatsanwalt Mittelstädt widerspricht, weil die Untersuchung gegen den Angekl. Reichstein, der jene beiden Angeklagten beschuldigt habe, noch nicht geschlossen sei. Uebrigens seien die Verhandlungen nunmehr so vorgeschritten, daß er jedem Entlastungsantrage widersprechen müsse.

Rechtsanwalt Holthoff: Die Verhandlungen würden mindestens noch 6 Wochen dauern und für jeden Angeklagten, der so lange verhaftet sei, müsse jetzt ein Tag von Bedeutung sein — Der Gerichtshof behält den Beschluß darüber vor. — Es wird hierauf in Betreff des Angeklagten Reichstein noch vernommen der Kaufmann Eckert aus Insterburg. Derselbe bekundet über den Verkehr zwischen ihm und dem Angeklagten und giebt besonders an, daß er von dem vorher vernommenen Zeugen Holz einen Brief erhalten habe, worin dieser von ihm die Summe von 1000 Thlrn. fordert, widrigenfalls er ihn wegen des Waffenverkaufs an die polnische Insurrektion denunciren werde. — Zeuge Holz stellt dies theilweis in Abrede, indem er behauptet, daß er nur 100 Thlr. gefordert habe und zwar nur deshalb, weil er von Reichstein kein Geld habe erhalten können. Aufgeklärt wird dies nicht, weil der Brief selbst nicht mehr vorhanden. — Rechtsanwalt Elven trägt hierauf auf Entlassung des Angeklagten Reichstein an. — Staatsanwalt Mittelstädt widerspricht. — Es tritt eine Pause ein. Während derselben tritt der Gerichtshof in Berathung und beschließt die Anträge auf Entlassung der Angeklagten abzulehnen.

Bevor mit den Verhandlungen fortgefahren wird, bittet der Angeklagte Dr. v. Niegolewski um das Wort und erklärt: In der Reichstein'schen Anklage sei sein Name erwähnt auf Grund eines kaufmännischen Blattes, auf welchem sich auch seine Photographie befinden solle. Er würde darauf weiter nicht zurückgekommen sein, wenn dieser Umstand nicht auch in die öffentlichen Blätter übergegangen wäre. Diese sogenannte „Carte nationale" sei weiter nichts, als eine kaufmännische Spekulation, auf welche gar kein Gewicht zu legen sei, da sich darauf die Bildnisse von Greisen befänden, die mehrere Jahre vor dem Aufstande verstorben seien, und der Umstand, daß die Umschrift um zwei Bilder heiße: „Madame Niemojewska und Mademoiselle Pustowojtow", darauf hindeute, daß diese Karte gar nicht polnischen Ursprungs, sondern von Personen verfertigt sei, welche mit den Verhältnissen völlig unbekannt waren. Uebrigens verweise er auf seine Untersuchungsakten, in denen konstatirt worden sei, durch Zeugenvernehmung, wie z. B. des Laskowski, daß er (v. Niegolewski) einfacher Kombattant und gemeiner Soldat war.

Der Angeklagte Johann Winkler v. Ketrzynski, zu Lotzen geboren, Sohn eines Gensd'armen, 25 Jahr alt, Student der Geschichte und Philosophie, soll nach der Anklage zunächst mit Joseph Demontowicz in Verbindung gestanden haben. Er soll ferner in den Monaten Juni und Juli v. J. bei dem Ankaufe resp. Versendung von Waffen aus Königsberg mit thätig gewesen sein. Er soll damals namentlich mit dem Angeklagten v. Koronowicz und Dr. Schultz verkehrt haben. Der Angeklagte bestreitet die Anschuldigungen durchweg. Er spricht seine Verwunderung darüber aus, daß man ihn unter Anklage gestellt habe, da er das Großherzogthum Posen gar nicht kenne, eben so wenig irgend einer seiner Mitangeklagten. Alle Bestrebungen, welche irgend wie in Posen sich geltend gemacht hätten, seien ihm vollständig fremd geblieben, und in Königsberg, wo er lebte, habe Niemand daran gedacht, daß der Aufstand gegen Preußen gerichtet wäre. Nach Vernehmung eines Zeugen, dessen Aussage ohne Bedeutung ist, beantragt Rechtsanwalt Elven die Entlassung des Angeklagten. Staatsanwalt Mittelstädt widerspricht. Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück und beschließt die Ablehnung des Entlassungsantrages.

Der Angeklagte Dr. Martwell ergreift hierauf das Wort, um eine Beschwerde gegen einen in der „Gerichtszeitung" enthaltenen Artikel anzubringen. — Der Präsident unterbricht ihn, indem er die Angeklagten in dieser Beziehung an ihre Vertheidiger verweist und erklärt, daß er den Artikel der „Gerichtszeitung" nicht kenne, daß aber auch eine Feststellung in dieser Beziehung nicht stattgefunden habe. — Rechtsanwalt Lent: Es seien mehrere Angeklagte, welche sich durch den Artikel in der „Gerichtszeitung" beleidigt fühlten. Diese Angeklagten wollten gegen den Redakteur dieser Zeitung klagbar werden, und sie stellten deshalb an den Herrn Präsidenten die Bitte, einen Gerichtsbeamten zu deputiren, welcher die Klagen einzeln zu Protokoll nehme. — Der Präsident erwidert hierauf, daß die Angeklagten in dieser Beziehung einen schriftlichen Antrag einzureichen hätten.

Hierauf schließt die Sitzung um 3½ Uhr. Nächste Sitzung, wegen des auf morgen fallenden katholischen Feiertages, Mittwoch 9 Uhr.

Landwirthschaftliches.

+ Verhandelt Krotoschin, den 28. Oktober 1864.

Die auf heute anberaumte Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins hiesigen Kreises eröffnete der Vorsitzende, Herr Landrath Krupka, und zwar nach Maaßgabe der Tagesordnung

1) durch verschiedene Mittheilungen, wegen Bockverkauf, landwirthschaftlicher Maschinen u. s. w. Alsdann theilte derselbe eine Verfügung der königlichen Regierung zu Posen mit in Betreff der Wegebepflanzungen.

Dieser Gegenstand gab zu einer längeren Debatte Veranlassung. Geklagt ward allgemein über die Beschädigungen, welche so häufig an Straßenbäumen, theils aus Muthwillen und Bosheit, theils aus Fahrlässigkeit, weil namentlich die Unsitte herrsche, am Rande der Wege zu fahren, verübt würden, und man wollte, daß die Gemeinden solidarisch zur Unterhaltung der Bäume an Land- und Kommunikationsstraßen verpflichtet werden möchten,

weil sie dadurch Interesse daran gewinnen, und Beschädigungen verhütet werden dürften. An öffentlichen Wegen wollte man die Pflanzung von Obstbäumen nicht zweckmäßig finden, eben weil sie dem Diebstahl und der Beschädigung zu sehr ausgesetzt seien, und war namentlich mehr für Waiden.

Es ward übrigens dagegen geltend gemacht, daß es doch auch in unserm Kreise ältere Obstalleen an öffentlichen Wegen gebe und diese einen guten Ertrag lieferten. Bemerkt ward dabei, daß die bisherige Bepflanzung der Wege auch sehr mangelhaft erfolgt sei, oft nur mit schwachen Pappel- und Weidenästen, und daher auch das fast alljährliche Ausgehen derselben erklärlich. Was das theilweise schlechte Gedeihen der Chausseebäume anbelangt, so wird dies wohl auf den Strecken besonders vorkommen, wo die Bäume in rohen lehmigen Boden gepflanzt worden sind. Hauptsache ist es, daß kräftige und starke Bäume gepflanzt werden.

2) Erfolgte die Feststellung der Kultur- und Erntetabelle pro 1864, und zwar in folgender Art:

Weizen	0,75	Körner	0,75	Stroh	83	Pfd. Gewicht,
Roggen	0,80	"	0,80	"	82	" "
Gerste	0,70	"	0,80	"	70	" "
Hafer	0,95	"	1,00	"	48	" "
Erbsen	0,30	"	0,50	"	80	" "
Buchweizen	1,00	"	1,00	"	50	" "
Kartoffeln	1,00	"	—	"	—	" "
Rüben	1,00	"	—	"	—	" "
Wiesen und Feldheu	0,30	"	—	"	—	" "

Lupinen gut gerathen, aber bei der regnerischen Witterung Körner und Stroh verdorben. Die Frühjahrsbestellung begann Mitte März, die Blüthezeit des Roggens war gut und die Ernte desselben begann den 25. Juli. Die Qualität des Wiesenheus war gut, das Grummet ist fast ganz verdorben. Von den Kartoffeln leiden die weißen Sorten zur Hälfte an der Fäule, die Zwiebelkartoffel hält sich dagegen gut, von den anderen Sorten rechnet man auf 1/3 kranke.

Die Wolle lieferte einen Durchschnittsertrag. Die Schafe litten an Drehkrankheit und Fadenwürmern, und fürchtet man für ihre Gesundheit überhaupt, wegen der überwiegend nassen Witterung der letzten Monate.

Ad 3. In Bezug auf die definitive Beschlußnahme über den Anschluß an den landwirthschaftlichen Centralverein zu Posen, theilte der Vorsitzende mit, daß die Statuten des Centralvereins von den übrigen landwirthschaftlichen Vereinen unverändert angenommen worden seien, und empfahl den Beitritt unsers Vereins. Nach längern Debatten darüber, für und wider, erklärte sich die Majorität der anwesenden Mitglieder für den Anschluß. Zur Generalversammlung wurden deputirt, die sich freiwillig dazu gemeldeten Mitglieder, Herren Buttel und Freitag, zu Stellvertretern gewählt die Herren Czapski und Rohrmann, in der Voraussetzung, daß sie die Wahl annehmen werden. Es ward noch erwähnt, daß es sehr wünschenswerth erscheine, wenn in der nächsten General-Versammlung Beschluß über die Vertretung der Vereins-Vorstände im Direktorio gefaßt würde, da in den Statuten darüber nichts feststehe und in Verhinderungsfällen des Vorsitzenden der Verein ohne alle Vertretung dort sein würde.

Da der Herr Landrath Krupka einen auswärtigen Termin wahrzunehmen hatte, so berührte derselbe nur kurz noch:

ad 5. die verschiedenen Aufbewahrungsarten der Kartoffeln, namentlich das Legen von Drainröhren auf dem Boden der Miethen; dann das fußtiefe Ausgraben des Bodens, wo die Miethen zu stehen kommen sollen; und das gänzliche Zudecken der Miethen mit Erde ohne Luftlöcher. Die letztere Art ist hier schon länger und mit gutem Erfolg im Gebrauch.

ad 7. Ueber das Gesindewesen wurden mancherlei Klagen laut, namentlich darüber, daß aus dem Dienst entlaufenes Gesinde, wenn auch von Polizei wegen zurückgebracht, doch gewöhnlich wieder fortlaufe, und den Dienstherrn zuletzt ermüde, so daß es seinen Zweck doch erreiche; und dabei straflos ausgehe, da es für das Fortlaufen gesetzlich nicht bestraft werden könne. Empfohlen ward die gewissenhafte Ausfüllung der Dienstbücher des unverheiratheten Gesindes und dabei zugleich die Ansicht geäußert, daß auch das verheirathete Gesinde beim Wechsel der Stelle verpflichtet werden möge, sich Dienstbücher anzuschaffen.

ad 8. Hinsichts des Arrangements eines landwirthschaftlichen Festes pro 1865 wurden die Vorarbeiten dem Ausschusse, bestehend außer dem Vorsitzenden, aus den Herren: Röppel, Buttel, Freitag, Reinnold, Foholz, Schud, übertragen; und soll der Entwurf in der nächsten Dezembersitzung vorgelegt und zur Berathung gezogen werden.

ad 4. Nachdem noch die Anmeldung und Aufnahme des Rittergutsbesitzers Herrn Kennemann in Klenka zum Mitgliede unsers Vereins erfolgt war, übertrug Herr Landrath Krupka den Vorsitz dem Mitgliede Reinhold; welcher das Gutachten über das landwirthschaftliche Prämien-Wesen vortrug, welches im Ganzen den Beifall der Versammlung hatte, und das mit den durch die Diskussion herbei geführten Abänderungen dem Sitzungsprotokolle beigefügt wird.

ad 6. Ueber Viehversicherung, ward das Referat über die „Neuen Grundsätze für den Betrieb der Viehversicherung von R. Stock" des Herrn Hase, auf dessen Wunsch bis zur nächsten Sitzung verschoben, und die vorhandenen Exemplare der Broschüre unter die Mitglieder vertheilt, um sich mit den aufgestellten Grundsätzen vertraut zu machen, damit dann eine um desto gründlichere Berathung des Gegenstandes stattfinden könne. Womit geschlossen.

Nachträglich wird nach registrirt, daß der Herr Direktor Lehmann in Nitsche auf die Anfrage des Unterzeichneten dem Vereine einen Stammochsen, dessen Verkaufspreis Einhundert Thaler ist, zum Zwecke der Hebung der Rindviehzucht bei den bäuerlichen Wirthen für den Preis von 75 Thalern ablassen wolle.

Der Stammochse ist von der Alt-Boyener Raçe und für das hiesige Landvieh sehr geeignet.

---

§ **Bromberg**, 30. Oktober. [Landwirthschaftliches; aus Polen.] Am Mittwoch, dem 26. d. Mts., fand in dem Hôtel „Zum Englischen Hause" hierselbst eine Versammlung des Bromberger landwirthschaftlichen Kreisvereins statt, die von etwa 20 Mitgliedern besucht war. Den ersten Gegenstand der Besprechung bildete eine an den Vorsitzenden eingesandte lithographirte Korrespondenz zwischen dem Herrn Domainenpächter, Amtsrath Becker in Bialosliwe, Sr. Excellenz dem Herrn Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten v. Selchow und dem Herrn Gestüts-Direktor, Oberstlieutenant v. Kotze in Zirke, betreffend eine Abänderung der Zeit, in welcher Seitens des Königlichen Gestüts in Zirke die Stationen mit Hengsten beschickt werden. Es hatte nämlich Herr Becker beantragt, daß die Hengste aus dem qu. Gestüt nicht erst Ende Februar oder Anfangs März, wie es jetzt meistentheils geschieht, sondern schon im Januar auf die betreffenden Stationen geschickt werden möchten. Da nun diese Angelegenheit dem Wunsche des Antragstellers gemäß auf die Tagesordnung der nächsten am 12. November c. stattfindenden General-Versammlung des Centralvereins für den Netzdistrikt gebracht werden soll, so hat der General-Sekretär, Dekonomierath Kinze hierselbst Veranlassung genommen, dieselbe dem Bromberger Kreisverein zur Vorberathung mitzutheilen. Die Mehrzahl der Anwesenden stimmte den Ansichten des Herrn Becker nicht bei, sondern schloß sich denen des Herrn Ministers und Gestütsdirektors, wonach die Stationen erst Ende Februar und Anfangs März, als den geeignetsten Zeitpunkten, zu beziehen wären, an. Namentlich führte Herr Hartog—Kl. Kapuczysko, welcher als tüchtiger Pferdekenner und Pferdezüchter bekannt ist, an, daß in dieser Beziehung die klimatischen und örtlichen Verhältnisse von entscheidendem Einflusse sein müßten rc. — Es wurden hiernächst die Kulturtabellen zurückgegeben. Ueber den Ausfall der diesjährigen Ernte in unserem Kreise ist Folgendes festgestellt worden: Weizen hat in Korn und Stroh bei einem Gewichte von 84—85 Pfd. eine Durchschnittsernte, Roggen in Korn und Stroh bei einem Gewichte von 82 bis 83 Pfund etwas über eine Durchschnittsernte geliefert. Dasselbe Resultat wie bei dem Roggen haben große Gerste und Hafer ergeben. Weit hinter einer Durchschnittsernte zurückgeblieben, ja fast mißrathen sind die Erbsen. Kartoffeln haben im Allgemeinen eine Durchschnittsernte geliefert, obgleich hin und wieder auch die bekannte Kartoffelkrankheit aufgetreten ist, wozu namentlich auch die in letzter Zeit vorherrschende flaue Witterung (die sich mit dem heutigen Tage übrigens zu ändern scheint) wesentlich beigetragen hat. So sind z. B. auf dem Gute Kotomierz bei dem Domainenrathe Klahr in letzter Zeit über 1000 Scheffel Kartoffeln von der Fäulniß ergriffen worden und unbrauchbar geworden. In Betreff der Rüben ist keine Durchschnittsernte erzielt worden. Flachs, der indeß nur sehr vereinzelt im Kreise gebaut wird, ist gut gerathen. Die Lupinen versprechen überall eine über alle Erwartung gute Ernte. Was die Wiesen anbetrifft, so ist der erste Schnitt fehlgeschlagen und der zweite in Folge der anhaltenden Nässe sehr verkümmert. Wolle hat den Durschnittsertrag geliefert; es haben indeß die Schafheerden durch Blutschlag große Verluste erlitten, da die Krankheit an vielen Stellen epidemisch auftrat.

Der Administrator Herr Göldner aus Mocheln hielt hierauf einen Vortrag über den von dem Oberstlieutenant Gutsbesitzer André in Hannover konstruirten und in einer Broschüre empfohlenen Kartoffelausheber. Herr Beck-Wtelno hat sich einen solchen Kartoffelausheber angeschafft, aber gefunden, daß derselbe schlechter arbeitet, als der hier gewöhnliche Hakenpflug. Man war der Ansicht, daß der bei Pintus in Brandenburg fabricirte Kartoffelausheber den Vorzug verdiene. — Bei der demnächst folgenden Besprechung über Bauten aus Luftsteinen theilte der Herr Regierungs- und Baurath Gerhard seine Erfahrungen mit, die er besonders in hiesiger Gegend gemacht habe und erregte dadurch das Interesse der Gesellschaft in hohem Grade. — Der von einzelnen Gutsbesitzern probeweise aus Ostpreußen bezogene Johannis-Roggen, welcher früh gesät und im Herbste geschnitten werden kann, dennoch aber im nächsten Jahre den vollen Körnerertrag liefern soll, hat den Erwartungen nicht entsprochen, indem er in diesem Jahre nirgends zur Reife gekommen ist. Das hiesige Klima scheint diesem Roggen daher wohl nicht günstig zu sein. — Schließlich erbot sich noch Herr Oekonomierath Kinze das Referat über die Einrichtung von Landeskulturräthen in der nächsten Sitzung des Centralvereins übernehmen zu wollen. Alle übrigen noch auf der Tagesordnung befindlichen Themata, betreffend z. B. den Entwurf einer Feuerlösch- und Wegeordnung, die Anwendung von Knochenmehl rc. mußten vertagt werden, da die betreffenden Herren Referenten in der Sitzung nicht anwesend waren. Für die nächste Tagesordnung der Kreisvereinsversammlung wurden noch zwei Fragen angemeldet, die eine bezog sich auf „Parcellirungen", die andere darauf, ob es zur Erzielung großer Erträge nothwendig sei, große Pflanzkartoffeln zu verwenden oder ob kleine Kartoffeln genügten. Die Sitzung dauerte von 4½ Uhr Nachmittags bis gegen 8 Uhr Abends.

Ein hier durchreisender deutscher Gutsbesitzer aus Polen unweit der preußischen Grenze klagte sehr über den noch immer bestehenden Mangel an Arbeitern. Er theilte mit, daß er, um diesem Mangel einigermaßen abzuhelfen, die Einrichtung getroffen habe, nur solche deutsche Inspektoren aus Preußen in mehrseitigem Auftrage zu engagiren, welche sich verpflichteten, bei ihrem Anzuge je 2 bis 3 deutsche Knechte mitzubringen. Diese Knechte sind trotz guten Lohnes und humaner Behandlung jetzt dennoch schwer zu bekommen, da die meisten eine Aversion gegen Polen haben sollen.

Schädliche Oelkuchen. Aus Naumborn wird uns geschrieben, daß der gesammte Rindviehstand des Landwirths Meyer heftig erkrankt sei und zwar, wie die Untersuchung lehrte, in Folge der Fütterung mit durch und durch schimmlich gewordenen Oelkuchen. Wir halten es für Pflicht, hierauf aufmerksam zu machen, weil nicht selten grau gewordene Oelkuchen in den Handel kommen, und damit andererseits bereits gekaufte Oelkuchenvorräthe nicht an feuchten dumpfen Orten aufbewahrt werden.

Vermischtes.

* **Ferd. Flocon**, Mitglied der Pariser provisorischen Regierung von 1848, dann Minister der französischen Republik, jetzt schon seit langen Jahren zu Zürich in den traurigsten Verhältnissen lebend, ist dort, wie man erfährt, erblindet.

* Die „**Ladoga**", ein neuer eiserner Schraubendampfer von 750 Tons Gehalt, zur Güterbeförderung zwischen London, Hull und Petersburg gebaut, und manchmal auch von Reisenden benutzt, ist nach einer glücklichen Fahrt von Kronstadt hierher in der Themse zu Grunde gegangen. Sie fuhr Mittwoch Nacht bei etwas nebligem Wetter und bei Ebbe in der Nähe von Southend auf eine Sandbank. Da der Schnabel beinahe ganz trocken, der Spiegel aber in tiefem Wasser lag, so ging die „Ladoga" in der Mitte auseinander, oder, wie es in der Seemannssprache heißt, „sie brach sich den Rücken." Dies geschah natürlich erst nach Verlauf mehrerer Stunden. Das Schiff war für 20,000 Pfd. versichert.

* **Athen**, 17. Oktober. Seit zwanzig vollen Tagen ist der attische Himmel mit dunklen Wolken bedeckt, die nur selten einen Sonnenblick durchdringen lassen. Gewitter ziehen von allen Seiten heran und entleeren sich mit wolkenbruchartigem Regen fast allnächtlich. Der sonst unscheinbare Kephissos und der fast unsichtbare Ilissos wälzten als gewaltige Gebirgswasser, angeschwellt durch wiederholte Wolkenbrüche auf dem pentelischen und dem hymettischen Gebirgszuge, Steinmassen und Bäume jeder Art, Häuser, Hütten und Mühlen in die atheniſche Ebene herab, so daß die Strecke zwischen Athen und dem Piräeus in einen See verwandelt, mit den Trümmern dieser Verwüstungen und den Habseligkeiten aus den niedergerissenen Häusern bedeckt war. Aber von unendlich größerer Bedeutung ist die gänzliche Vernichtung der Baumwollen-Ernte. Man hatte alle Getreide- und Maisfelder, alle Wein- und sonstigen Pflanzungen für die Baumwollenpflanzen-Kultur verwandt, einen Tagelohn von 2 bis 2½ Dr. täglich Monate lang bezahlt und die Pflanzen freudig heranwachsen und blühen gesehen, und nun, wo der Augenblick der Ernte herannaht, hat der anhaltende Regen Alles vernichtet. Die Regierung hatte im Hinblicke auf die 25 Millionen, welche die Baumwolle in der Form von Zehnten oder Ausfuhrzoll in die Staatskasse liefern werde, ihr Budget aufgestellt; woher wird sie nun Geld nehmen nur für die laufenden Bedürfnisse?

Gewinn-Liste

der IV. Klasse 130. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 85,792 nach Posen bei Pulvermacher.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 79,729.

29 71 (100) 91 171 380 515 603 (200) 19 46 96 764 883 911 83. 1041 (100) 64 82 110 228 41 66 73 97 406 (100) 22 661 813 (500) 42 58. 2022 94 112 205 46 87 320 410 59 72 502 (100) 6 42 54 78 85 637 56 (100) 61 760 (100) 93 826 (200) 59 70 87 922 24 30 86. 3037 50 75 192 298 314 521 47 52 (1000) 605 96 731 (1000) 74 809 15 54 (200) 58 89 919 61. 4007 11 24 33 45 50 86 107 67 205 34 40 70 (500) 357 426 76 504 38 (200) 693 (100) 99 816 19 52 (100) 82 924 79 96. 5054 95 167 78 (100) 225 360 (1000) 97 425 62 565 71 635 40 766 828 29 903 64. 6015 36 58 75 (100) 116 52 (200) 224 99 342 505 674 81 711 50 (100) 56 75 (100) 842 86 910 18 88. 7073 (200) 137 39 (200) 52 63 97 238 93 319 39 41 52 438 519 63 72 613 20 (100) 732 834 (200) 908. 8062 134 221 25 35 99 352 484 92 599 651 752 (1000) 58 91 865 983. 9088 94 (200) 116 (100) 32 401 54 89 500 27 38 606 81 719 72 829 35 58 91 (1000).

10,058 (100) 72 78 110 25 33 (1000) 38 98 263 308 412 18 31 94 512 (1000) 612 (100) 51 90 98 736 39 (100) 67 869 (1000) 975 11,017 24 29 227 325 410 55 505 (500) 654 69 (100) 738 859 96 (200) 733 859 96 (200) 925 34 (100) 55 97. 12,244 (100) 407 21 (500) 60 507 83 608 746 71 840 60 989. 13,011 (200) 114 85 253 431 43 51 550 (100) 55 72 82 613 34 53 84 716 32 60 (200) 828 79 92 952. 14,118 245 93 308 46 425 (100) 68 75 79 521 (200) 31 67 614 26 (100) 41 92 755 931 50. 15,183 221 29 36 44 (500) 303 76 527 820 55 969 84 94 (200). 16,008 27 (100) 42 (200) 49 98 (100) 115 70 358 (100) 71 80 97 464 71 (100) 534 661 791 846 67 72 952. 17,023 128 60 82 (1000) 207 22 40 59 85 (1000) 322 433 40 43 48 57 523 611 52 (200) 778 835 86 961 88. 18,007 87 (1000) 128 90 217 (1000) 21 53 73 327 80 523 606 (500) 35 96 (500) 710 13 29 (200) 32 68 89 92 818 903 18 (100) 83. 19,049 63 94 162 65 85 260 79 377 (100) 423 (100) 48 69 88 (100) 91 93 538 (200) 45 59 74 81 94 600 66 701 56 79 92 (100) 807 (500) 71 948 (100).

20,083 108 259 63 (100) 89 336 49 50 (200) 62 (100) 83 85 461 75 79 86 535 627 71 708 (100) 37 (100) 51 64 75 802 62 63 81 (500) 85. 21,009 63 65 75 79 132 55 213 379 481 91 569 657 (200) 96 798 902 8 98 (100). 22,041 44 49 116 82 276 96 541 95 621 23 87 704 55 813 81 94 934 69 93. 23,016 50 (500) 824 74 255 (500) 329 36 54 (100) 67 428 55 560 649 57 (100) 385 28 30 (100) 47 57 94 (500) 923 34 (500). 24,025 102 30 273 94 470 88 564 65 620 (100) 64 707 74 84 87 829 69 91 939 98. 25,182 88 95 246 446 (1000) 91 (100) 518 51 61 85 633 51 91 700 7 27 77 856 75 78 82. 26,006 30 77 87 235 54 61 301 (500) 7 417 94 560 (100) 80 694 802 (1000) 46 57 94 935 64 66 69. 27,030 (200) 59 108 35 81 200 63 73 326 81 495 (1000) 561 633 73 784 849 50 (200) 97 955 (100). 28,029 39 82 116 30 63 93 210 14 31 54 69 312 92 (100) 94 406 10 58 510 (100) 32 37 51 600 13 44 710 89 852 (200) 55 57 74 94 (200) 919 72 96. 29,018 (100) 57 117 270 391 (500) 489 543 68 644 48 92 (500) 709 51 52 (200) 811 75 (100) 928 73.

30,095 122 (100) 33 40 238 72 99 333 (100) 44 407 12 531 (200) 37 643 (1000) 82 725 26 80 84 869 942 49 (500) 69 (200) 764 93 (500). 31,022 88 233 78 97 347 80 (200) 84 583 621 848 900 8 21 89. 32,012 17 199 213 43 74 82 317 99 500 3 7 (100) 55 86 663 69 701 14 44 56 95 (100) 819 938 61. 33,008 18 54 57 (100) 99 120 26 30 239 (200) 87 359 60 (100) 69 74 414 70 529 669 74 723 (200) 800 1 11 988. 34,000 95 136 91 244 50 66 80 360 62 458 557 620 785 807 8 20 49 59 84 97. 35,000 15 149 376 445 513 80 660 95 715 815 990 97. 36,021 62 (1000) 64 97 102 232 62 63 (100) 96 301 (200) 3 (100) 12 408 66 96 593 671 73 89 (100) 700 9 29 53 66 79 866 87 974. 37,043 92 197 215 27 (1000) 38 343 71 409 70 647 (200) 88 723 48 852 96 904 42 51 52 (1000) 71 81 (100) 93. 38,011 111 (200) 45 96 239 315 94 (1000) 413 14 41 513 14 (200) 34 602 711 820 85 913 55 70 74. 39,016 24 85 171 80 244 412 40 (100) 85 588 632 764 837 (500) 78 92 99 902 29 52 83.

40,015 67 140 (1000) 69 74 214 49 89 362 466 563 678 95 (500) 738 847 73 929. 41,012 89 156 324 34 (1000) 52 90 94 (100) 482 545 80 (100) 81 (100) 629 730 33 99 817 947 78. 42,054 (100) 82 113 39 79 201 47 59 303 24 79 (200) 83 94 (100) 407 (1000) 47 57 (1000) 531 (200) 58 (500) 67 724 828 (200) 56 983. 43,076 (1000) 113 (500) 38 (500) 45 (200) 57 71 (100) 78 85 228 309 431 33 (200) 535 36 (500) 646 756 64 (1000) 813 17 34 994. 44,063 72 (100) 227 310 (200) 36 63 (100) 98 426 85 91 609 30 723 82 813 91 963 98. 45,027 (1000) 45 144 49 59 205 31 (100) 63 300 6 563 (1000) 627 42 46 68 713 45 76 802 24 25 51 (1000) 924 (100) 32 67 76. 46,034 40 (200) 43 113 40 263 890 410 533 37 56 608 61 750 56 805 32 83 90 912 37 (100). 47,024 76 88 109 61 74 (200) 94 200 (5000) 56 89 306 19 63 417 20 (100) 47 (100) 91 508 (500) 56 627 (100) 40 53 (500) 55 824 (100) 85 951 95 96 48,004 13 35 49 88 155 77 99 303 (200) 25 46 (500) 402 93 (200) 505 40 79 85 668 (100) 731 47 (100) 62 810 (100) 933 64. 49,021 60 (100) 111 (1000) 87 93 98 (100) 212 342 71 (200) 83 510 24 42 47 88 91 703 (100) 5 95 807 12 (100) 41 (500) 57 87 904 49 (100).

50,022 30 125 201 4 9 19 303 62 81 (1000) 404 (100) 26 95 538 84 618 719 23 30 80 97 812. 51,014 50 52 64 66 70 79 105 22 (100) 204 6 49 (1000) 309 512 (200) 59 87 652 77 (100) 95 739 807 18 32 77. 52,104 (200) 17 79 82 248 64 80 92 399 423 38 56 (500) 551 (500) 79 88 90 738 44 61 70 924 69 85 98. 53,021 37 140 77 (500) 247 (100) 80 93 427 67 540 52 91 742 (200) 847 78 81 912 15 57. 54,046 108 33 35 (100) 318 29 (100) 76 449 (1000) 76 521 36 57 85 608 29 (1000) 64 (1000) 704 99 808 24 76 96 934 (100) 71. 55,017 (500) 18 42 84 101 52 79 93 94 97 200 9 33 77 301 44 77 416 26 (500) 72 502 20 39 601 39 48 99 737 866 76 910 (100) 14 81. 56,019 51 83 119 52 (1000) 92 (100) 99 287 98 314 19 49 (100) 411 81 562 613 39 738 (200) 59 98 862 (200) 71 76 981. 57,040 (100) 44 78 (200) 148 78 86 (100) 91 208 25 49 79 387 (200) 414 52 64 523 701 30 70 (1000) 800 2 22 (100) 26 (100) 90 921. 58,027 123 26 57 201 (100) 44 (100) 56 415 21 35 48 (100) 77 (100) 537 (200) 43 83 613 26 77 716 18 36 (1000) 76 86 90 871. 59,013 61 82 (100) 116 75 83 90 211 14 20 46 66 96 (1000) 326 61 90 426 69 (100) 500 11 53 609 (1000) 23 (100) 25 36 66 93 767 (500) 96 908 14 43 57 (100) 88.

60,016 (100) 111 46 215 307 13 16 52 442 510 17 23 48 668 97 735 69 94 901 (100) 7 30 65 (500) 66 85. 61,041 95 114 89 99 653 951 73. 62,013 (500) 28 51 108 (500) 32 268 (200) 81 (100) 84 406 600 66 84 702 11 45 52 67 937 60. 63,062 157 (200) 65 66 81 90 239 41 376 (200) 424 (500) 578 672 (500) 99 (1000) 726 940 38 53 64,156 66 67 69 212 14 45 61 (1000) 349 85 681 790 867 934 (1000) 65,017 70 147 55 202 33 83 316 32 67 448 49 96 506 27 37 55 763 (100) 87 888 909 20 21 54. 66,057 87 119 277 327 (100) 36 42 49 450 90 91 (200) 516 (100) 600 65 69 79 747 53 63 (100) 66 (100) 92 821 34 68 909 16 37 (500). 67,029 83 139 66 231 53 55 316 28 68 414 38 (100) 78 605 (200) 59 80 702 71 819 71 906 (2000) 29 92 68,004 19 45 144 263 68 79 410 94 506 19 (1000) 20 64 615 84 730 843 78 900 84 (200). 69,004 179 84 89 215 21 (100) 78 (100) 391 421 38 48 49 (100) 584 613 774 (100) 77 83 808 980.

70,045 (100) 57 200 12 33 303 (100) 16 477 509 63 600 25 46 92 720 38 (100) 43 58 818 25 (200) 43 49 924 (100) 27 42. 71,001 (200) 85 86 121 (1000) 94 220 (200) 332 48 414 24 26 (100) 545 80 93 615 17 30 740 52 55 74 914 42 80 96 (100). 72,010 13 (100) 54 96 116 31 60 245 (500) 391 93 444 48 55 509 (100) 29 97 879 908 22 61. 73,072 320 438 76 500 54 638 785 810 22 928 91. 74,026 105 27 379 431 57 (2000) 594 663 90 97 739 60 855 937. 75,003 34 125 (100) 32 (100) 49 76 98 267 305 90 92 428 58 572 74 614 32 (200) 85 749 892 900 40 65 88. 76,035 72 107 89 (200) 211 16 317 62 432 (200) 621 761 97 844 931. 77,088 135 72 204 31 95 325 27 50 72 422 24 28 37 40 579 766 77 816 32 61 92 925. 78,017 31 133 43 89 213 371 438 56 83 533 (100) 40 61 (200) 660 825 58 995 (200) 96. 79,007 92 113 (100) 48 333 96 503 663 729 (10,000) 41 87 920 61 73.

80,046 56 112 257 435 96 532 67 99 (1000) 814 36 48 60 62 63 926 (100) 58. 81,007 66 72 73 74 83 111 31 37 99 213 81 324 46 407 27 533 624 78 705 12 13 66 80 880. 82,007 120 88 294 474 (500) 96 (700) 3 16 (100) 49 (100) 57 76 84 85 817 (200) 46 52 906 24 (100). 83,120 59 68 255 430 (100) 87 541 50 59 638 757 (200) 815 58 81 53 908. 84,019 138 332 50 417 66 83 99 507 23 64 (200) 608 (200) 13 (200) 54 85 717 812 (200) 36 39 (100) 77 (100) 920. 85,016 23 90 (500) 33 (100) 91 141 43 93 362 70 (500) 403 (100) 43 45 88 569 (200) 748 92 (30,000) 825 (100) 60 915 (200) 41. 86,020 73 157 213 32 68 317 47 73 (100) 542 (100) 55 (500) 607 35 95 724 (1000) 820 52 (200) 59 81 85 966 (500) 67 81 (100). 87,033 (100) 169 70 89 305 34 90 492 (5000) 588 728 33 830 89 912 65 94. 88,046 76 167 240 50 (100) 362 67 463 85 524 41 68 79 (100) 623 80 91 779 (1000) 82 803 9 (100) 70 77 93 910 13 61 (100). 89,042 62 140 76 206 39 75 304 77 81 99 430 543 62 668 (200) 775 813 70 985 (100).

90,017 53 (200) 71 110 233 55 65 88 307 26 30 46 55 62 414 (100) 28 85 678 742 (100) 932. 91,050 59 61 73 253 94 332 429 49 53 73 91 507 16 89 733 (100) 47 59 92 829 62 (100) 63. 92,019 140 266 388 414 (200) 53 58 505 (100) 34 687 715 24 84 817 98. 93,006 100 57 (100) 78 (100) 220 61 91 95 363 83 409 63 502 (100) 728 (100) 33 41 63 65 (1000) 72 841. 94,040 72 106 74 98 226 46 54 396 497 (100) 667 91 714 31 76 94 863 (1000) 908.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 31. Oktober. Fürst Gortschakoff wird in Folge einer ihm zugegangenen Depesche heute Abend nach St. Petersburg zurückreisen. Der morgen hier eintreffende Großfürst Konstantin wird an der Hubertusjagd theilnehmen.

Se. Majestät der König speiste heute bei der Großfürstin Helene, von welcher auch Herr v. Bismarck und Fürst Gortschakoff geladen waren. Der letztere reist noch heute nach Petersburg.

Glogau, 31. Oktober, Abends. Der hiesige Disciplinar-Gerichtshof hat die Kreisrichter Bassenge und Zenker in Lauban nach einer

(Fortsetzung in der Beilage.)

glänzenden Vertheidigung durch Herrn Bassenge selbst und den Rechtsanwalt Körte, freigesprochen.

Wien, 31. Oktbr. Vor dem Zusammentritt des Reichsrathes stehen weitere Veränderungen des Ministeriums bevor. — Ein Rundschreiben des Grafen Mensdorff steht in Aussicht. — Baron Bach reist heute nach Rom, Fürst Metternich übermorgen nach Paris. — In Folge des Ultimo sind zahlreiche Fallimente bekannt geworden.

(Tel. Dep. der Schles. Ztg.)

Angekommene Fremde.

Vom 1. November.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Brodowski aus Pawlowo, Graf Arco aus Wrączyn und Frau Iffland aus Berlin, die Kaufleute Wolff nebst Frau, Großmann und Rentier Lüfftler aus Berlin, Fabrikant Seidler aus Leipzig.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Gorzynski aus Smikowo und v. Koszutski aus Jankowo, Rittergutsbesitzer v. Ostrowski aus Guttowy.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Rittergutsbesitzer Benas nebst Familie aus Szelejewo, Rentier Pulawski aus Dresden, Arzt Dr. Brühl aus Berlin, die Kaufleute Jaenke aus Elberfeld und Stahmer aus Hamburg, Oekonom Gersdorf aus Samter.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbesitzer Mudrack aus Markowice, v. Koszutski, v. Wesierski und Oekonom Sliwinski aus Modliszewko, Gutspächter Müller aus Ruszkowo.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Kuntze, Hayl und Schaefer aus Berlin, Rabe aus Prettin und Müller aus Freiburg, Landwirth v. Pappenheim aus Cassel, Gutsbesitzer v. Taczanowski aus Czedlewin, Stabsarzt Schröder nebst Frau aus Potsdam.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Arnold und Doering aus Leipzig, Silbermann aus Wallenburg, Kirstensohn, Engel und Gottheil aus Berlin, Gutsbesitzer Nickel aus Neudorf.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Graf Dębicki aus Galizien, Graf Mielżynski aus Iwno, Graf Potulicki nebst Familie aus gr. Jeziory, Frau Gräfin Skorzewska aus kl. Jeziory, Frau Gräfin Mielżynska aus Gosciejzyn, Radonski nebst Familie aus Krzyslice, Zychlinski aus Murzynowo, Skorzewski aus Zerkow, Chlapowski aus Czerwona wies, Zychlinski aus Skotnik und Zakrzewski aus Targowagorka, Vikar Antoniewicz aus Ostrowo.

HOTEL DE BERLIN. Frau Oberamtmann Müller aus Dresden, Fabrikbesitzer Schöppenthau aus Glogau, die Kaufleute Schlesinger aus Breslau und Grunberg aus Obrzycko, Oberförster Dreyer aus Grünberg, Gutsbesitzer Zelasco aus Kawanowko, Post-Inspektor Schnader aus Halle a./S.

HOTEL DE PARIS. Probst Suminski aus Ceradz, Bürger Rostkowski aus Raszkow, die Gutsbesitzer Skoraszewski aus Wysoka und Skorzewski aus Radlowo, Rentier Tomicki aus Wysoka, Agronom Wulkowski aus Glinno.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Block aus Ohlau, Rothmann aus Schokken, Guttmann aus Grätz und Pistol aus Rakwitz.

DREI LILIEN. Setzer Wilczewski aus Grätz, Kaufmann Nowakowski aus Kiszkowo.

EICHENER BORN. Rabbiner Fink nebst Sohn aus Buk.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Nothwendiger Verkauf.

Das den **Franz** und **Magdalena Dlużynski**'schen Eheleuten gehörige zu **Buk** sub. Nr. 74. belegene und auf 52?? Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Grundstück soll

am 10. Dezember c.
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenscheine können in unserm Büreau III. A. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastationsgerichte zu melden.

Grätz, den 19. März 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.
Scholtz.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Rogasen.
Erste Abtheilung.

Das dem **Eduard Dobrzanski** gehörige, zu **Polajewo** sub Nr. 26. belegene Kruggrundstück, abgeschätzt auf 6955 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. Januar 1865
Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach etwa unbekannten Erben des zu **Rogasen** verstorbenen Kaufmanns **Joseph Caro** und des Wachtmeisters **August Dobrzański**, angeblich zu **Frankfurt a. M.**, werden hierzu öffentlich vorgeladen. **Rogasen**, den 30. Mai 1864.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Schrimm, erste Abtheilung,
den 14. September 1864.

Das der **Benigna v. Bojanowska** gehörige Rittergut ***Ostrowieczno*** nebst dem Gute und Dorfe ***Kadzyn***, landschaftlich abgeschätzt auf 66,666 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 15. Mai 1865
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 1. unseres Gesellschaftsregisters unter der Firma „**S. Karminski Söhne & Comp.**" zu **Pleschen** eingetragene Handelsgesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft der Gesellschafter aufgelöst. Eingetragen in das Gesellschafts-Register zufolge Verfügung vom 27. Oktober 1864 an demselben Tage.

Pleschen, den 27. Oktober 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handelsgesellschaft sub laufende Nr. 7. unter der Firma: „**Nathan Karminski & Sklarek**" am Orte **Pleschen**, unter nachstehenden Rechtsverhältnissen:

Die Gesellschafter sind:

1) der Kaufmann **Nathan Karminski** zu **Pleschen**,
2) der Kaufmann **Joseph Sklarek** zu **Pleschen**.

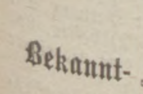
Die Gesellschaft hat am 27. Oktober 1864 begonnen.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht Jedem der Gesellschafter zu.

eingetragen worden.

Pleschen, den 27. Oktober 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.




Bekanntmachung.

Die auf der Stargard-Posener Eisenbahn gewonnenen, in **Stargard** resp. **Posen** lagernden Material-Abgänge, bestehend in:

altem Gußeisen,
" Schmiedeeisen,
" Schmelzeisen,
" Eisenblech,
" Federstahl,
" Zink,
eisernen Drehspähnen,
altem Feilenstahl,
alten Gußstahlfedern,
" alten Stahlbrocken,
" Bahnschienen,
" Seitenlaschen,
" schmiedeeisernen Herzstücken,
" Unterlagsplatten,
" eisernen Radreifen,
" Wagenachsen mit Rädern,
" Achsen ohne Räder,
" Gummiringen,
" Gummischläuchen,
" Hanfschläuchen,
" Tuchstücken,
altem Messingblech,
alter Wagenschmiere,

sollen in dem am

Freitag den 11. November d. J.
Vormittags 10 Uhr

vor dem Unterzeichneten hierselbst anstehenden Termine im Wege öffentlicher Submission an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen, unter welchen dieser Verkauf stattfindet, so wie Formulare für Abgabe der Gebote, zugleich die Quanta der Abgänge enthaltend, sind auf portofreie Anträge in meinem, so wie im Bureau des königl. Ober-Maschinenmeisters Herrn ***Sammann*** zu **Breslau**, gegen Erstattung der Kopialien zu beziehen; auch können die zum Verkauf gestellten alten Materialien vor dem Termine an den Lagerplätzen in Augenschein genommen werden. Zu den Offerten darf nur das obige Formular verwendet werden und bleiben diejenigen Offerten, welche den Bedingungen nicht entsprechen, gänzlich unberücksichtigt.

Stargard in Pomm., den 29. Oktober 1864.

Der königliche Maschinenmeister.
(gez.) ***Gruson***.

AUCTION.

Die auf morgen den 2. d. Mts. anberaumte Auktion findet nicht im Auktionslokale Breitestr. 20., sondern im Eckladen Breslauerstr. 9. von Vormittags 9 Uhr ab, statt.

In dieser Auktion kommen **Damen-Mäntel, Paletots**, Stoffe zu Jacken und Kleidern, Bänder, Besätze, wollene Hemden 2c. zur Versteigerung. ***Manheimer***, kgl. Auktionskommissarius.

Guts-Verkauf.

Im Königreich Polen, Kreis Rawa, Gubernium Warschau, 12 Meilen von Warschau und 3/4 Meilen von der Eisenbahnstation Rogow, an der Warschau-Wiener Eisenbahn belegen, ist ein Gut von 53 polnischen Hufen Areal, inkl. ca. 15 Hufen Bauerngrundstücke, wovon 40 Hufen Acker mit gutem ertragreichen Boden und 13 Hufen Wiesen und Wald, — durchweg neuer und größtentheils massiver Baustand, — ein gut eingerichtetes Wohnhaus mit todtem und lebendem Inventar, Familien-Verhältnisse halber sofort unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Kapital in maximo 30,000 Rubel Silber.

Das Nähere ist in der Kanzlei des Herrn Rechts-Anwalts ***Andreas Wolff*** zu **Warschau, Długa ulica Nr. 543. A.**, jeder Zeit zu erfragen.

Meine in der Stadt **Bentschen** befindliche neue **Bockwindmühle**, mit einem deutschen und einem französischen Mahlgange nebst Cylinder, einem zweistöckig. **Wohnhause** u. einem einstöckigen, einer Scheune und Stallung nebst Ackerstück, bin ich Willens, im Ganzen oder auch einzeln zu verkaufen, oder aber die Mühle zu verpachten.

Käufer mögen sich in frankirten Briefen oder persönlich an mich wenden.

G. Reisch, Mühlenbesitzer.

In **Wierzyn** bei Robakow, Kreis Pleschen, ist eine **Windmühle**, in ganz gutem Zustande, ohne Grund und Boden, auf welchem dieselbe steht, zu verkaufen.

Das Dominium.

Das von mir bisher betriebene **Buchbindergeschäft** will ich aufgeben und verkaufen. Weitere Auskunft bin ich bereit auf portofreie Anfragen zu ertheilen.

Rogasen, den 30. Oktober 1864.

Wittwe ***Bettenstaedt***.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir zur geneigten Berücksichtigung die ergebene Anzeige, daß ich Wronkerstr. Nr. 14. hier mich als Wurstfabrikant niedergelassen und unter den solidesten Preisen die besten Waaren stets vorräthig halte.

Carl Heisig.

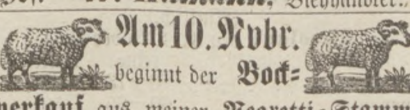
Privat-Entbindungshaus,

konzessionirt mit Garantie der Diskretion. Berlin, gr. Frankfurterstr. 30. Dr. ***Vocke***.

Mittwoch den 2. November steht wieder **ein großer Transport**

Netzbrucher Kühe und Kälber

zum Verkauf in **Keiler's Hotel zum engl. Hof.** ***W. Hamann***, Viehhändler.



Am 10. Nvbr. beginnt der **Bockverkauf** aus meiner **Negretti-Stamm-Schäferei**, und steht, auf vorherige Anzeige, Equipage auf dem Bahnhofe in Freienwalde zur Abholung bereit.

Woltersdorf bei Freienwalde i. Pomm.

Merker.



Bockverkauf.

Auf dem Rittergute **Orla** bei **Kozmin** stehen vom 5. Nvbr. ab **sprungfähige Böcke** aus der Stammschäferei der herzogl. Anhalt-Dessauischen Domaine ***Frassdorf*** bei **Cöthen** zum Verkauf.

Bock-Verkauf.

Der Bockverkauf aus meiner Negretti-Stammheerde zu ***Bachorzewo*** beginnt den **1. November c.**

Die Böcke sind schön und kräftig von Figur, wollreich und fein. Bei 3 Centner Schurgewicht pr. 100 Schafe erhielt ich am letzten Markte pr. Centner 82 Thlr.

Hilarowo bei Jarocin.

von Schweinichen.



Der **Bockverkauf** in der Negretti-Heerde zu **Klenka** bei Neustadt a. W. beginnt **am 7. November.**

In der Elektoral-Negretti-Stammheerde zu **Mühlrädlitz**, Kreis Lüben, Eisenbahnstation Liegnitz, beginnt der Bockverkauf **den 15. November d. J.**

Die Heerde stammt aus Würschenblatt, ist mit Beitscher-Böcken durchzüchtet und frei von allen erblichen Fehlern. Schurgewicht v. J. 3½ Ctr.

Mühlrädlitz, den 1. November 1864.

Das Wirthschaftsamt.



in größter Auswahl und auffallend billig bei

S. H. Korach,

Modewaaren-Handlung und Damen-Konfektions.

Regenschirme in Seide, Alpacca und Baumwolle empfiehlt

August Klug,
Breslauerstraße Nr. 3.

Annahme für die Färberei, Druckerei und Waschanstalt von ***W. Spindler*** in Berlin bei

Isidor Busch. Sapiehaplatz 1.

Diverse ovale und runde Lagerfässer von 1800 bis 2500 Quart Inhalt, in vorzüglicher Beschaffenheit, sind in füllfähigem Zustande billig zu verkaufen Oberwiek Nr. 84 in **Stettin.** Die etwa gewünschte Verladung der Fässer pr. Kahn oder Eisenbahn besorgt Verkäufer kostenfrei.

Frisch geschossene **Dammhirsche** empfing ***Isidor Busch***.



Bestes Stettiner zweimal raffinirtes Brennöl, hell und tadelfrei brennend, empfiehlt ***Isidor Appel***, n. d. k. Bank.

Frischen fetten geräucherten **Weserlachs** empfing

Jacob Appel,
Wilhelmsstraße 9., vis-à-vis Mylius Hôtel.

Saftreichen Schweizer Käse, so wie **Olmützer** und **Limburger Käse** empfiehlt ***Isidor Appel***, neb. d. kgl. Bank.

Dankschreiben

des Herrn Dr. Sporer, K. K. Gubernialrath und Promedicus in Abazia bei Fiume, an den Hoflieferanten Hoff in Berlin.

„Seit acht Monaten befiel meine Tochter ein quälender Husten mit Blutauswurf, der sich öfters wiederholte, Kurzathmigkeit, abendliches Zehrfieber, Abmagerung und derartiger Kräfteverfall mehrten sich fortan, daß nur wenige Bewegung hinreichte, gänzliche Erschöpfung herbeizuführen, ganz das Bild ihrer Mutter, wie sie vor 26 Jahren daran gelitten und geendet. Schon nach dem Verbrauche der 18. Flasche minderte sich der Husten mit den abendlichen Alterationen. Der Athem wurde freier, die Brustbeklemmung kaum fühlbar. **Fortgesetzter Gebrauch des Malzextraktes, sammt dem Kraft-Brustmalze, beschleunigten die Abnahme der krankhaften Erscheinungen und die Zunahme ihres Kräftezustandes** in solchem Maße, daß sie nach dem Verbrauche der vierzigsten Flasche sich ganz erholt fühlte, und trotz dem Eintritte des Winters an den Ort ihrer Bestimmung — 200 Seemeilen weit — abreiste, woher sie mir stets günstige Nachrichten sendet."

Niederlage in **Posen** bei Herren **Gebrüder *Plessner***, Markt Nr. 91.

Eine geräumige Stube ist sofort zu vermiethen **Graben Nr. 25.**

Zwei Zimmer sind **sofort** zu vermiethen **Lindenstraße Nr. 1.**, 2 Treppen hoch.

Zwei große **Pferdeställe** und 1 **Wagenremise**, auch zu Lagerr. passend, Wilhelmsplatz 6. zu vermiethen.

1 gr. Keller ist Wilhelmsplatz 6. zu vermiethen.

Ein im Rechnungs- und Kassenwesen bewanderter Bureaugehülfe kann sich zum baldigen Eintritt melden in der Kreiskasse in **Schrimm.**

Derselbe muß polnisch lesen und schreiben können, und eine deutliche Handschrift schreiben.

In meinem Material- und Kolonialwaarengeschäft findet ein Sohn rechtlicher Eltern sogleich ein Unterkommen.

Wronke. ***L. Krüger.***

Zum 1. December d. J. erhält ein **Commis** in einem **hiesigen Materialgeschäfte dauernd** Engagement. **Gehalt 100 bis 120 Thaler und freie Station.** Nähere Auskunft durch **L. Hoffman** in **Berlin, Dennewitzstraße 49.**

Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat, die **Feilenhauer-Profession** richtig zu erlernen, kann sich melden bei

H. Florich, Feilenhauermstr., Venetianerstr. 14. u. 15., Viehmarkt-Ecke.

Einen Lehrling wünscht sofort ***S. H. Korach.***

Ein junger Mann (Eisenhändler) wünscht vom 1. Januar ab ein anderweitiges Engagement. Frank. Adr. erbeten unter der Chiffre ***J. A. 5.*** post. rest.

Die „Vacanzen-Liste"

für Stellesuchende aller Branchen und Chargen,

welche in jeder Nummer (Dienstags) Hunderte von offenen Stellen für Lehrer, Gouvernanten, Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Aerzte, Chemiker, Techniker, Beamte aller Art (von höchster bis zur geringsten Charge), Künstler, Handwerker 2c. unter genauer Namensangabe der Prinzipale mittheilt, ist pro 1 Monat für 1 Thlr. — pro 3 Monate für 2 Thlr. zu beziehen und wird umgehend die erste, sowie alle ferneren Nummern nach allen Orten franco und prompt übersandt von

A. Retemeyer's Zeitungsbureau in Berlin.

Diese bereits fünf Jahre erscheinende Zeitung empfiehlt sich von selbst, da durch dieselbe nachweislich schon an 8000 Personen gute Stellen erhalten haben und die Vermittelung von Commissionairen dadurch ganz überflüssig wird.

Offene Stellen. Von dem Besitzer einer bedeutenden Dampfmühle beauftragt, suchen wir zum baldigen Antritt:

einen verheiratheten Mann als **Verkäufer und für die schriftlichen Arbeiten.** Gehalt 400 Thlr. bei freier Wohnung, Feuerung und Licht; ferner

einen unverheiratheten praktischen Müller, resp. als Mühlenverwalter. Gehalt 200 Thlr. bei meist freier Station und **Tantième.**

A. Götsch & Co. **in Berlin,** Zimmerstraße 48a.

Ein Oekonom, Anfang der 30ger, unverheir., militärfrei, mit guten Zeugnissen versehen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle, am liebsten ins Ausland. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

☐ M. 2. XI. A. 7. Tr. ☐ I.

Spar- und Vorschuß-Verein.

Freitag den 4. November **Abends 7 Uhr** in Lambert's Salon

ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung.

Kassenbericht und Rechnungsabschluß.
Abänderung des Vereins-Statuts §. 3.
Antrag auf Aufnahme eines neuen Paragraphen Betreffs verwaister Einlagen.
Antrag auf Deklaration des §. 1.
Wahl des neuen Ausschusses.
Bericht über den Vereinstag zu Mainz.

Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Todesfälle. Kaufmann A. W. Henckel aus Frankfurt a. M. in Berlin, Kaufmann A. Menzel in Frankfurt a. O., Hauptmann a. D. Gustav v. Reitzenstein in Recklinghausen, Frau Apotheker Cl. Grodzka in Berlin, Geh. Sekretair Harenberg in Berlin, Lehrer Heilmann in Neuzelle, Frau Prediger Gropius in Seefeld bei Drossen, Kanzleirath Paalzow in Naumburg a. S., Rittergutsbesitzer Ackermann in Schloß Langenöls, Partikulier Joh. Ritter in Berlin.

Stadt-Theater in Posen.

Dienstag: Erstes Gastspiel der Frau ***Lilla v. Bulyowsky***, „**Eglantine**," **die berühmte Sängerin.** Schauspiel in 4 Abtheilungen von Ed. Mautner.

Mittwoch: Keine Vorstellung.

Donnerstag: Zweites Gastspiel der Frau **Lilla v. Bulyowsky: Adrienne Lecouvreur.** Drama in 5 Akten nach dem Franz. der Herren Scribe und Legouvé von H. Grans.

Lamberts Salon.

Mittwoch, den 2. November:

Concert.

Programm: 1) Ouverture zum Oratorium „Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy. 2) „Militär-Sinfonie" von Haydn. 3) Ouverture zum Drama „Rosamunde" von Schubert. 4) Maurische Trauermusik von Mozart. 5) Fantasie für Violoncello von Fronchomme. 6) „Die Kapelle", Quartett für 4 Waldhörner von Kreutzer. 7) Potpourri aus der Oper: „Die Regimentstochter" von Donizetti.

5 Billets zu 15 Sgr. sind bei Herrn Caspari zu haben.

Anfang 7 Uhr. — Entrée 5 Sgr.

E. Kuscheweyh.

Dienstag den 1. **Zrazy** à la polonaise bei ***Baro***, St. Martin 28., früher **Mosdorf.**

Mittwoch Abend **Eisbeine.** ***Scholz***, Büttelstraße.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 1. November 1864. **(Wolff's telegr. Büreau.)**

		Not. v. 31.			Not. v. 31.
Roggen, fester.			Loko	11⅞	$11\frac{11}{12}$
Loko	34¼	34	Novbr.-Dezbr.	11⅞	$11\frac{11}{12}$
Novbr.-Dezbr.	33¾	33½	April-Mai	$12\frac{13}{24}$	12½
April-Mai	35¼	35⅛	Fondsbörse: angenehm.		
Spiritus, fest.			Staatsschuldscheine	89½	89½
Loko	$13\frac{1}{24}$	13	Neue Posener 4%		
Novbr.-Dezbr.	$12\frac{23}{24}$	13	Pfandbriefe	94½	94⅜
April-Mai	$13\frac{19}{24}$	13⅝	Polnische Banknoten	76½	76
Rüböl, matt.					

Stettin, den 1. November 1864. **(Marcuse & Maass.)**

		Not. v. 31.			Not. v. 31.
Weizen, unverändert.			**Rüböl**, matt.		
Novbr.	53¼	—	Novbr.	11¾	—
Frühjahr	56	56	April-Mai	$12\frac{5}{12}$	$12\frac{5}{12}$
Mai-Juni	57	56¾	**Spiritus**, matt.		
Roggen, unverändert.			Novbr.	12⅞	—
Novbr.	33½	—	Frühjahr	13⅔	$13\frac{7}{12}$
Frühjahr	35	35¼	Mai-Juni	13⅞	$13\frac{11}{12}$
Mai-Juni	35¾	35¾			

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Wegen des heutigen katholischen Feiertages keine Geschäftsversammlung.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Oktober. Roggen wurde heute im Beginn des Marktes mehr angeboten als begehrt und dadurch auf die Preise ein mäßiger Druck ausgeübt. Nachdem die Verkäufe vollzogen worden waren, gewann die Haltung Festigkeit und der Werth des Artikels erholte sich auch wieder soweit, daß schließlich gegen Sonnabend kaum eine Verschlechterung konstatirt werden kann. Der Terminhandel war belanglos, dagegen ist Waare ziemlich lebhaft umgesetzt worden. Gekündigt 6000 Ctr. Kündigungspreis 34 Rt.

Rüböl hat keine erhebliche Veränderung im Werthe erfahren, auch ist der Verkehr beschränkt geblieben. Die Haltung ließ eher Festigkeit erkennen. Gekündigt 300 Ctr. Kündigungspreis $11\frac{11}{12}$ Rt.

Spiritus war im Laufe des Marktes vorherrschend matt, erst zum Schluß wurde er etwas fester. Preise sind im Wesentlichen nicht verändert. Gekündigt 30,000 Quart. Kündigungspreis 13 Rt.

Weizen still.

Hafer loko schwer verkäuflich, den Anforderungen an feiner Waare wird nicht genügt; Termine schließen fest. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 23⅜ Rt.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 46 a 59 Rt. nach Qualität, neuer bunter polnischer 53 Rt. ab Bahn bz.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko geringer mit Geruch 33¼ Rt. ab Boden bz., 80pfd. mit ⅝ Rt. Aufgeld gegen Novbr.-Dezbr. getauscht, 80pfd. 34½ Rt. ab Boden bz., 82/83pfd. mit 35¾ a ⅜ Rt. ab Boden bz., 80/81pfd. 34 Rt. ab Boden bz., Oktbr. 34 Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 33½ a ¼ a ½ bz., Br. u. Gd., Novbr.-Dezbr. do., Dezbr.-Jan. 33¾ a 34 bz. u. Br., Frühjahr 35 bz. u. Gd., ⅛ Br., Mai-Juni 35⅞ a 36¼ bz. u. Br., ⅛ Gd., Juni-Juli 37 bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 27 a 33 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 22½ a 24 Rt. bz., polnischer 23 Rt. ab Bahn bz., schlesischer 22⅔ Rt. do., feiner pommerscher 23½ Rt. ab Bahn bz., Oktbr. 23¼ a ½ Rt. bz., Oktbr.-Novbr. 22¼ a ½ bz., Novbr.-Dezbr. 21½ bz., Frühjahr 21⅝ bz., Mai-Juni 22¼ bz.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 46 a 50 Rt., Futterwaare do.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 12 Rt. Br., Oktbr. 12 a 11⅞ a $11\frac{11}{12}$ bz. u. Br., ⅞ Gd., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. do., Dezbr.-Jan. $12\frac{1}{12}$ a ⅛ a $\frac{1}{12}$ bz., Jan.-Febr. $12\frac{7}{24}$ a ¼ Br., Febr.-März 12⅓ bz., März-April $12\frac{5}{12}$ bz., April-Mai 12½ a $\frac{13}{24}$ bz. u. Br., ½ Gd., Mai-Juni $12\frac{17}{24}$ a ⅔ bz.

Leinöl loko 12¾ Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß $13\frac{1}{24}$ a 13 Rt. bz., mit Faß $12\frac{11}{12}$ a ⅞ bz., Oktbr. 13 a $12\frac{11}{12}$ a $\frac{23}{24}$ bz., $\frac{11}{12}$ Gd., 13 Br., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. do., Dezbr.-Jan. $13\frac{1}{12}$ a $\frac{1}{24}$ bz., Br. u. Gd., Jan.-Febr. $13\frac{7}{24}$ a $\frac{5}{24}$ bz., Br. u. Gd., April-Mai 13⅝ a ¾ a $\frac{19}{24}$ bz., ⅝ Br., ¾ Gd., Mai-Juni $14\frac{1}{12}$ a 14 bz., Br. u. Gd., Juni-Juli 14⅜ bz., $\frac{5}{12}$ Br., ⅓ Gd., Juli-August 14⅔ Br., $\frac{11}{12}$ Gd. (B. u. H. Z.)

Stettin, 31. Oktober. Nachdem viel Regen bei milder Luft gefallen, ging der Wind östlich und wir hatten seitdem klare Luft bei niedrigem Thermometerstande; Nachts hatten wir schon scharfen Frost, heute trübe, Wind NW. Im Getreidegeschäft blieb es stille und der heutige Stichtag für Herbstlieferung wird wohl sehr ruhig vorübergehen, da das Meiste bereits vorher regulirt ist. Die Zufuhren blieben unbedeutend, doch glaubt man, daß sie jetzt, nachdem die Feldarbeiten meist beendet, zunehmen werden.

An der Börse. [Amtlicher Börsenbericht.] Weizen wenig verändert, loko p. 85pfd. gelber alter 52—55 Rt. bz., neuer 46—52½ bz., 83/85pfd. gelber Oktbr. 53¾, ½ bz., Oktbr.-Novbr. 53½, ⅜ bz., ½ Gd., Frühjahr 56 bz., Mai-Juni 56¾ Br.

Roggen wenig verändert, p. 2000 Pfd. loko 33—34½ Rt. bz., abgel. Anmeld. 33⅝ bz., Oktbr. 33½, ¼ bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 33¼ bz. u. Gd., Frühjahr 35¼ bz. u. Br., 35 Gd., Mai-Juni 35⅝, ¾ bz. u. Gd., Juni-Juli 36¾ bz.

Gerste Oderbr. p. 70pfd. 30¼ Rt. bz.

Hafer loko p. 50pfd. 22¾ Rt. bz.

Winterrübsen gut gef. p. Oktbr. 88 Rt. bz.

Rüböl p. Oktbr. zu Deckungen etwas höher, sonst matt, loko 11¾ Rt. bz. u. Br., Oktbr. 11⅔, $\frac{17}{24}$, ¾ bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 11⅔ bz., April-Mai 12½ Br., $\frac{5}{12}$ Gd.

Spiritus matter, loko ohne Faß $12\frac{23}{24}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bz., Oktbr. 12⅞ Br., Oktbr.-Novbr. 12⅞ bz., Novbr.-Dezbr. 12⅝, ¾ bz. u. Gd., Dezbr.-Jan. 12⅝, ¾ bz., Jan.-Febr. 13 bz., Frühjahr 13⅔, $\frac{13}{24}$ bz., $13\frac{7}{12}$ Br. u. Gd., Mai-Juni 13⅞ bz., $\frac{11}{12}$ Br. u. Gd., Juni-Juli 14¼ bz.

Angemeldet: 50 W. Weizen, 50 W. Rübsen und 100 Ctr. Rüböl.

Leinsamen, Pernauer ex Schiff 12⅝ Rt. bz.

Hering matter, schott., crown und full Brand 13½ Rt. transf. bz., $13\frac{5}{12}$ Br., Dezbr. 13¾ Rt. transf. bz. (Ostſ.-Ztg.)

Preise der Cerealien.
(Amtlich.)
Breslau, den 31. Oktober 1864.

	feine	mittel	ord. Waare.	
Weizen, weißer alter	70—73	68	62—65 Sgr.	p. Scheffel.
do. neuer	60—65	59	— 56 "	
do. gelber alter	66—68	64	61—62 "	
do. do. neuer	60—62	58	— 56 "	
Erwachsener Weizen	— —	56	54—50 "	
Roggen	45—46	44	— 43 "	
Gerste, alte	41—42	40	— 39 "	
do. neue	35—36	34	— 33 "	
Hafer	31—32	29	24—26 "	
Erbsen	64—68	60	— 58 "	

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Winterraps	222—208—192 Sgr.	p. 150 Pfd. Brutto.
Winterrübsen	210—196—186 "	
Sommerrübsen	186—176—156 "	

Breslau, 31. Oktober. Wetter: trübe. Wind: wechselnd von Nord nach West. Thermometer: früh 1° Wärme. Barometer: 27" 9'''.

[Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) schwach behauptet, gekünd. 3000 Ctr., p. Oktbr. 34½ Gd., 35 Br., Oktbr.-Novbr. 33 Br., 32¾ bz., Novbr.-Dezbr. 32 bz. u. Br., Jan.-Febr 32½ bz., April-Mai 32¾ Br. u. Gd.

Weizen p. Oktober 51½ Br.

Gerste p. Oktober 31½ Br.

Hafer, gek. 2000 Ctr., p. Oktober 36 bz., Oktbr.-Novbr. 33½ Gd., 34 Br., April-Mai 34 Br.

Raps p. Oktober 102½ Br.

Rüböl wenig verändert, gek. 600 Ctr., loko 11¾ Br., p. Oktbr. 11¾ bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 11⅔—$\frac{7}{12}$ bz., Novbr.-Dezbr. 11⅔ bz. u. Br., Dez.-Jan. 11⅔ Gd., Jan.-Febr. 12 Br., $11\frac{11}{12}$ Gd., April-Mai 12⅓—$\frac{7}{24}$ bis ¼ bz. u. Gd.

Spiritus unverändert, gek. 48,000 Quart, loko $12\frac{11}{12}$ Gd., 13 Br., p. Oktbr. 12⅞—$\frac{11}{12}$ bz., Oktbr.-Novbr. 12⅞ bz., Novbr.-Dezbr. u. Dezbr.-Jan. 12⅞ Br., April-Mai 13⅓ bz. u. Br.

Regulirungspreise p. Oktbr. 1864: Roggen 35, Weizen 51½, Gerste 31½, Hafer 36¼, Raps 102½, Rüböl $11\frac{19}{24}$, Spiritus $12\frac{23}{24}$ Thlr.

Zink fest, ohne Umsatz. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 31. Oktbr. Weizen 47—50 Thlr., Roggen 37—38 Thlr., Gerste 28—35 Thlr., Hafer 24—24½ Thlr.

Kartoffelspiritus. (Herm. Gerson.) Lokowaare schwach gehandelt, Termine flau und niedriger. Loko ohne Faß 13½ Thlr:, Oktbr. 13⅓ Oktbr.—Novbr., Nov.—Dezbr. und Dezbr.—Jan. 13⅓ a ⅜ Thlr., Jan.—Febr. 13½ a $\frac{7}{12}$ Thlr., Febr.—März und März—April 13⅔ Thlr., April—Mai 14 Thlr., Mai—Juni 14⅓ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus flau. Loko 13 Thlr., pr. Novbr. und Dezbr. 12⅞ Thlr., November—Mai 13—12⅞ Thlr. (Magdeb. Ztg.)

(Die „Bromb. Ztg." ist uns heute nicht zugegangen.)

Hopfen.

Nürnberg, 27. Okt. Die Zufuhr auf heutigem Markte mag sich auf ca. 3 bis 400 Ballen belaufen und war das Geschäft ziemlich lebhaft. Die Stimmung war gut und wurde beinahe Alles rasch verkauft. Im Allgemeinen ist kein Steigen der Preise eingetreten, indeß sind für einige Partien bessere Preise bezahlt worden, wie am vergangenen Dienstag, es war überhaupt das heutige Geschäft viel coulanter, wie vorigen Markttag. Die Preise stellten sich heute für: Markthopfen 70—80 Fl., Hersbrucker 75—85, Altdorfer 80—85, Aischgründer 85—90, Holledauer 95—100, Spalter Land- 95—110, do. Stadt- 145—150 Fl.

Roth, 28. Oktober. Das Geschäft im Hopfen hat seinen gleichen Fortgang; die Preise sind fester geworden und scheinen zu steigen, da Producenten nicht mehr um den seit acht Tagen feststehenden üblichen Preis von 100 Fl. und Leihkauf abgeben wollen. Der Vorrath ist gering und in manchen Gemeinden fast aufgeräumt.

München, 29. Okt. Hopfen. Umsatz 543,76 Ctr., Rest 912,21 Ctr. 1864er Holledauer Waare 110—130, do. Spalter Umgegend 122—137, do. Fränkische Landwaare 95—112 Fl.

Saaz, 25. Oktober. Heute verstärkte Nachfrage nach Hopfen; Preise steigend; mehrere Ausländer werden erwartet. (BHZ.)

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 31. Oktober. Getreidemarkt. Weizen matt. Roggen matt, Frühjahr zu 57 angeboten, 56 geboten. Oel loko 25½, flau; Mai 27⅜—27¼, höher. Kaffee, es wird mit großer Spannung die Rio-Depesche erwartet. Zink ruhig, zu 14 käuflich.

Amsterdam, 31. Oktbr. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen stille. Roggen, loko ohne wesentliche Veränderung; Oktober etwas höher, spätere Termine flauer. Raps Oktober 71½, April 76½. Rüböl Herbst 39, Frühjahr 41.

London, 31. Oktbr. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, fremder beschränkt; Gerste einen Schilling niedriger, Hafer ruhig, Bohnen schwer verkäuflich, etwas niedriger. — Wetter kalt.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
31. Okt.	Nchm. 2	28" 1''' 39	+ 4°5	NNW 1	h. heit. Cu-st, Cu.
31. "	Abnds. 10	28" 3''' 25	— 0°6	NNW 1	ganz heiter.
1. Nov.	Morg. 6	28" 4''' 01	— 3°4	NW 0	ganz heiter.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Oktober 1864 Vormittags 8 Uhr 2 Fuß 2 Zoll.
" " 1. Novbr. " " " " 2 " 1 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 31. Oktbr. 1864.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	101 G	
Staats-Anl. 1859	5	105⅝ bz	
do. 50, 52 konv.	4	96½ bz	[1853]
do. 54, 55, 57	4½	101¼ bz	[96½ bz]
do. 1859	4½	101¼ bz	[1862]
do. 1856	4½	101¼ bz	[96½ bz]
Präm.St.Anl. 1855	3½	126 bz	[1864]
Staats-Schuldsch.	3½	89½ bz	[101¼ bz]
Kur-u Neum.Schldv	3½	88½ bz	
Oder-Deichb.-Obl.	4½	— —	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102 B	
do. do	3½	87¼ B	
Berl. Börsenh. Obl.	5	— —	
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische	3½	86½ bz	
do.	4	98½ G	
Ostpreußische	3½	84 G	
do.	4	93⅞ bz	
Pommersche	3½	86¾ B	
do. neue	4	98½ bz	
Posensche	4	— —	
do.	3½	— —	
do. neue	4	94½ bz	
Schlesische	3½	90⅞ G	
do. B. garant.	3½	— —	
Westpreußische	3½	83¼ bz	
do.	4	94 bz	
do. neue	4	93½ B	
Rentenbriefe: Kur-u Neumärk.	4	97¾ bz	
Pommersche	4	98 bz	
Posensche	4	94⅝ G	
Preußische	4	97⅜ bz	
Rhein.-Westf.	4	98 B	
Sächsische	4	98¼ G	
Schlesische	4	98¼ G	

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	59¼ G
do. National-Anl.	5	67¾-68 bz
do. 250fl.Präm.Ob.	4	75 bz
do. 100fl.Kred.Loose	—	71½ G
do.5prz.Loose(1860)	5	78¾-79¼-79 bz
do. Pr.-Sch. v.1864	—	47¾ bz u B
Italienische Anleihe	5	64½ bz u B
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	73¾ B
6. do.	5	86½ B
Englische Anl.	5	87½ bz
N.Russ.Egl.Anl	3	53 etw bz
do. v. J. 1862	5	86¼ B
do. 1864	5	87¼ G, engl. 87
Poln. Schatz-O.	4	72½ bz u B [B
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	90½ G
do. B. 200 Fl.	—	— —
Pfdbr. n. i. SR.	4	74¾ bz
Part. O. 500 Fl.	4	89½ bz
Kurh. 40 Thlr.Loose	—	55 bz
NeueBad.35fl.Loos.	—	29¾ G
Dessauer Präm.Anl.	3½	103 B
Lübecker Präm.Anl.	3½	50⅞ bz (p.St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	122 G
Berl. Handels-Ges.	4	111 bz
Braunschwg. Bank-	4	81 etw bz u G
Bremer do.	4	108½ G
Coburger Kredit-do.	4	95½ G
Danzig. Priv. Bk.	4	104½ B
Darmstädter Kred.	4	85 etw bz
do. Zettel-Bank	4	98½ B
Dessauer Kredit-B.	4	1¾ G
Dessauer Landesbk.	4	83 Kl bz u G
Disk. Komm. Anth.	4	97½ etw bz u G
Genfer Kreditbank	4	38 Mehr bz
Geraer Bank	4	104¼ G
Gothaer Privat do.	4	98 G
Hannoversche do.	4	100½ G
Königsb. Privatbk.	4	104½ G
Leipziger Kreditbk.	4	78⅞ G
Luxemburger Bank	4	85 B
Magdeb. Privatbk.	4	100½ G
Meininger Kreditbk.	4	98¼ etw bz
Moldau. Land. Bk.	4	31½ G
Norddeutsche do.	4	107½ B
Oestr. Kredit- do.	5	74⅝-⅜ bz u B
Pomm. Ritter- do.	4	96½ etw bz
Posener Prov. Bank	4	95¾ etw bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	142 bz
do. Hypoth.-Vers.	4	107½ G
do. do. Certific.	4½	101½ G
do. do. (Henkel)	4	100 G
Schles. Bankverein	4	107 G
Thüring. Bank	4	70¼ bz u G
Vereinsbnk. Hamb.	4	104½ G
Weimar. Bank	4	97¼ B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	90¾ G
do. II. Em.	4	90 G
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	71 bz
do. II. Em.	5	72 bz
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	100¾ bz
do. III. S. 3½ (R.S.)	3½	80¾ bz
do. Lit. B.	3½	80¾ bz
do. IV. Ser.	4½	99 B V. 97¾ bz
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	90 G
do. II. Ser.	4½	98½ bz
Berlin-Anhalt	4	97½ B
do	4½	101 G
Berlin-Hamburg	4	99¼ G
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	— —
do. Litt. B.	4	— —
do. Litt. C.	4	93½ bz
Berlin-Stettin	4½	100 G
do. II. Em.	4	92 B
Berl.-Stet. III. Em.	4	92 B
do. IV. S. v. St. gar.	4½	100 bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	101½ bz
do. II. Em.	5	104 G
do.	4	93 B
do. III. Em.	4	92¾ B
do.	4½	101 B
do. IV. Em.	4	90¾ B V. 90½ [bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	88¾ G
do. III. Em.	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	101⅛ B
Magdeb. Wittenb.	3	70 B
Mosco-Rjäsan S.g.	5	84½ Mehr bz
Niederschles. Märk.	4	95 B
do. conv.	4	95 bz
do. conv. III. Ser.	4	93 B
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	101¼ G
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	— —
do. Litt. C.	4	— —
do. Litt. D.	4	94¼ bz
do. Litt. E.	3½	82½ bz
do. Litt. F.	4½	100⅛ G
Oestr. Französ. St.	3	249½ etw bz
Oestr. südl. Staatsb.	3	247 bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. Prior. Obl.	4½	98 B
do. 1862	4½	97¾ G
do. v. Staat garant.	4½	— —
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	99¾ G
do. II. Em.	4½	99¾ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	97½ G
Stargard-Posen	4	— —
Starg.-Posen II Em	4½	99½ G
do. III. Em.	4½	99½ G
Thüringer	4	98¼ B
do II. Ser.	4½	100¾ G
do. III. Ser.	4	97½ G
do. IV. Ser.	4½	100¾ bz

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	98 G
Aachen-Mastricht	4	35½ bz
Amsterd. Rotterd.	4	109¾ B
Berg. Märk. Lt. A.	4	133½ bz
Berlin-Anhalt	4	188⅛ G
Berlin-Hamburg	4	146 bz
Berl. Potsd. Magd.	4	220 G
Berlin-Stettin	4	127 B
Böhm. Westbahn	5	68¾ bz
Bresl. Schw. Freib.	4	135¾ bz
Brieg-Neiße	4	82 G
Cöln-Minden	3½	198 G
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	53¼ bz
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	5	90 bz
Ludwigshaf. Bexb.	4	148½ etw bz u B
Magdeb. Halberst.	4	314 bz
Magdeb. Leipzig	4	253 G
Magdeb. Wittenb.	3	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	123¾ bz
Mecklenburger	4	77¼ bz u B
Münster-Hammer	4	96 B
Niederschles. Märk.	4	96 B
Niederschl. Zweigb.	4	72¼ bz
Nordb., Frd. Wilh.	4	66⅛-½-¼ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	162¼-½ bz [B. 146½
Oest. Franz. Staat.	5	116¾-7-6¾ bz [G
Oest. sdl. StB (Lom)	5	135½-36¼-35½ bz
Oppeln-Tarnowitz	4	71¾ bz
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —
Rheinische	4	103⅜ bz
do. Stamm-Pr.	4	108½ B
Rhein-Nahebahn	4	22 bz
Ruhrort-Crefeld	3½	100 G
Ruff. Eisenbahnen	5	76 etw bz u G
Stargard-Posen	3½	97¼ G
Thüringer	4	127 bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ bz
Gold-Kronen	—	9. 8 G
Louisd'or	—	110⅝ bz
Sovereigns	—	6. 24¼ G
Napoleonsd'or	—	5. 11⅞ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 463½ G
Dollars	—	1. 12 G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29 Th. 29½ Sgr bz
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	85⅝ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	76 bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	150 B
Berl. Eisenb. Fab.	5	107½ bz
Hörder Hüttenv. A.	5	105 bz
Minerva, Brgw. A.	5	23 Mehr bz
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia	4	350 bz u G

Wechsel-Kurse vom 29. Oktbr.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	7	144⅝ bz
do. 2 M.	7	143 bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	5	152¼ bz
do. do. 2 M.	5	151¼ bz
London 1 Lstr. 3 M.	9	6. 21⅛ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	8	$80\frac{1}{12}$ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	85¼ bz
do. do. 2 M.	5	84½ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	5½	56 20 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	5½	56 22 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	7	99¾ G
do. do. 2 M.	7	98⅝ G
Petersb. 100 R. 3 W	5	83¾ bz
do. do. 3 M.	5	83⅜ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	7	110⅝ G
Warschau 90 R. 8 T.	5	75¾ bz

Die Schluß-Liquidation verlief ungestört. Pfand- und Rentenbriefe blieben zu haben.

Breslau, 31. Oktober. Neben einer umfassenden Ultimo-Regulirung, welche ohne Schwierigkeit von Statten ging, entwickelte sich heute ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu festen und mitunter etwas höheren Kursen.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 74⅝ bz u B. Oestr. Loose 1860 79-⅛ bz. dito 1864 48½ B. dito neue Silberanleihe 74⅝ bz. Schles. Bankverein 107 bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 135½-¼ bz. dito Prior.-Oblig. 95 B. dito Prior-Oblig. Lit. D. 100⅞ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 100⅞ B. Köln-Mindener Prior. 91¼ B. Neiße-Brieger 82½ G. Oberschlesische Lit. A. u. C. 162⅝ bz. dito Lit. B. 146 G. dito Prior.-Oblig. 95 B. dito Prior.-Oblig. 101 B. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 82⅝ B, 82⅓ G. Oppeln-Tarnowitzer 71⅞ G. Kosel-Oderberger 52¾-½ bz. dito Prior.-Oblig. —. do. Prior.-Oblig. —. dito Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Montag 31. Oktober. (Schluß-Kurse der officiellen Börse.) Schluß matt.

5% Metalliques 69, 90. 1854er Loose 88, 50. Bankaktien 774, 00. Nordbahn 191, 80. Nat.-Anlehen 79, 55. Kreditaktien 176, 00. St. Eisenb. Aktien-Cert. 205, 60. Galizier 237, 75. London 117, 65. Hamburg 88, 25. Paris 46, 60. Böhmische Westbahn 160, 75. Kreditloose 126, 60. 1860er Loose 92, 60. Lombardische Eisenbahn 239, 00. Neues Lotterie-Anlehen —. Neueste Anleihe —.

Frankfurt a. M., Montag 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war fest. Die Liquidation ging gut von Statten.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 104⅞. Ludwigshafen-Bexbach 149. Berliner Wechsel 105 B. Hamburger Wechsel 88½ B. Londoner Wechsel 119 B. Pariser Wechsel 94⅛. Wiener Wechsel 99½. Darmstädter Bankakt. 212½ B. Darmstädter Zettelb. 247½ B. Meininger Kreditaktien 97. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Kurhessische Loose 55½ B. Badische Loose 52 B. 5% Metalliques 57. 4½% Metalliques 51½. 1854r Loose 73¼ B. Oestr. National-Anlehen 65⅞. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oestr. Bankantheile 770 B. Oestr. Kredit-Aktien 173½. Oestr. Elisabethbahn 113. Rhein-Nahebahn 25. Hessische Ludwigsbahn 123. Neueste östr. Anl. 79¾. 1864er Loose 83¼ B. Böhmische Westbahn 69½ B. Finnländische Anleihe 86¼ B. 6% Vereinigte Staatenanleihe per 1882 45¾.

Hamburg, Montag 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.. Während alle Effekten begehrt waren, blieben Kreditaktien matt. — Das Wetter ist schön, aber kühl.

Schlußkurse. National-Anleihe 66½. Oestr. Kreditaktien 72¾. Oestr. 1860er Loose 78¼ excl. cp. 3% Spanier 43¾. 2½% Spanier 41¾. Mexikaner 39½. Vereinsbank 105¼. Norddeutsche Bank 107. Rheinische Bahn 102. Nordbahn 64¾. Finnländ. Anleihe 85¾. 6% proz. Verein. St.-Anl. pr. 1882 41½ excl. cp. Diskonto 4½.

Paris, Montag 31. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Bei Abgang der Depesche wurde die 3% Rente zu 64, 55, die italienische Rente zu 64, 95, Kredit mobilier zu 857, 50 und Staatsbahn zu 442, 50 gehandelt.

Paris, Montag 31. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse begann in ziemlich matter Haltung. Die Rente eröffnete zu 64, 55, wurde aber in Folge höher gemeldeter Konsols von Mittags 12 Uhr (89⅝) besser, hob sich auf 64, 70 und schloß ziemlich fest zur Notiz. Auch die übrigen Werthpapiere, welche Anfangs eine niedrigere Tendenz hatten, nahmen zum Schlusse eine bessere Haltung an.

Schlußkurse. 3% Rente 64, 65. Italienische 5% Rente 64, 95. Italienische neueste Anl. —. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 445, 00. Kredit mobilier-Aktien 871, 25. Lombard. Eisenbahnaktien 518, 75.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.